

Chinas Position zu einigen Fra gen zu den chinesisch-amerikanisc hen Wirtschafts- und und Handelsbeziehungen

Das Informationsbüro des Staatsrats der
der Volksrepublik China

April 2025

Erste Ausgabe 2025

ISBN 978-7-119-14303-3

© Foreign Languages Press Co. Ltd, Peking, China, 2025

Veröffentlicht von Foreign Languages Press Co. Ltd

24 Baiwanzhuang Road, Peking 100037, China

Vertrieben von China International Book Trading Corporation

35 Chegongzhuang Xilu, Peking 100044, China

P.O. Box 399, Peking, China

Gedruckt in der Volksrepublik China

Inhalt

Vorwort

I. Die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA sind für beide Seiten vorteilhaft und Win-Win-Charakter

II. Die chinesische Seite hat sich gewissenhaft an die erste Phase des

Wirtschafts- und Handelsabkommen

III. Die US-Seite ist ihren Verpflichtungen aus dem Phase-1-Wirtschafts- und Handelsabkommen nicht nachgekommen.

Wirtschafts- und Handelsabkommens der Phase Eins

IV. China hält das Prinzip des freien Handels aufrecht und hält sich strikt an

mit den WTO-Regeln

V. Unilateralismus und Protektionismus untergraben die chinesisch-amerikanischen Wirtschafts- und
und Handelsbeziehungen

VI. China und die USA können ihre Differenzen in Wirtschafts- und
Handelsbereichen durch einen gleichberechtigten Dialog und eine
für beide Seiten
vorteilhafte Zusammenarbeit

Schlussfolgerung

Vorwort

Als größtes Entwicklungsland der Welt leistet China auch den größten Beitrag zum jährlichen globalen Wirtschaftswachstum. Als größtes Industrieland verfügen die Vereinigten Staaten über die größte Volkswirtschaft der Welt. Die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA sind für beide Länder von großer Bedeutung und üben einen erheblichen Einfluss auf die globale Stabilität und Entwicklung aus.

In den 46 Jahren, die seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und den USA vergangen sind, haben sich die bilateralen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen stetig entwickelt. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern ist von weniger als 2,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 1979 auf fast 688,3 Milliarden US-Dollar im Jahr 2024 angestiegen. Die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und den USA hat sich kontinuierlich ausgeweitet und verbessert und damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und zum Wohlergehen der Menschen in beiden Ländern geleistet.

In den letzten Jahren hat jedoch der zunehmende Unilateralismus und Protektionismus in den USA den Verlauf der normalen wirtschaftlichen und handelspolitischen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern erheblich behindert. Seit Beginn der Handelskonflikte zwischen China und den USA im Jahr 2018 hat die US-Seite Zölle auf chinesische Exporte im Wert von mehr als 500 Milliarden US-Dollar verhängt. Darüber hinaus hat sie kontinuierlich Maßnahmen ergriffen, um China einzudämmen und zu unterdrücken. Die chinesische Seite muss energische Gegenmaßnahmen ergreifen, um ihre nationalen Interessen zu verteidigen. Gleichzeitig hat die chinesische Seite in dem Bestreben, Streitigkeiten durch Dialog und Konsultationen zu lösen, mehrere Runden von Wirtschafts- und Handelskonsultationen mit der US-Seite durchgeführt, um die bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu stabilisieren.

Am 15. Januar 2020 unterzeichneten China und die USA das

Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der Regierung der Volksrepublik China und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika (auch bekannt als Wirtschafts- und Handelsabkommen der ersten Phase). Nach dem Inkrafttreten des Abkommens hielt sich die chinesische Seite an den Geist des Vertrages und bemühte sich, zahlreiche widrige Umstände zu überwinden, darunter die unerwarteten Auswirkungen der Pandemie, die anschließenden Unterbrechungen der Lieferkette und die weltweite wirtschaftliche Rezession, um die Umsetzung des Abkommens zu gewährleisten. Die US-Seite gab mehrere Erklärungen ab, in denen sie die Wirksamkeit der Bemühungen der chinesischen Seite bestätigte. Im Gegensatz dazu hat die US-Seite die Ausfuhrkontrollen kontinuierlich verschärft, die Sanktionen gegen chinesische Unternehmen verschärft und wiederholt gegen ihre Verpflichtungen aus dem Abkommen verstoßen.

Kürzlich veröffentlichte die US-Seite das America First Trade Policy Memorandum, das America First Investment Policy Memorandum und den Bericht über die America First Trade Policy Executive Summary, verhängte umfassende zusätzliche Zölle auf chinesische Produkte, einschließlich Zöllen, die das Fentanyl-Problem als Vorwand nutzten, kündigte "reziproke Zölle" an, erhob zusätzliche 50 Prozent auf bestehende Zölle und schlug Beschränkungen im Rahmen von Section 301-Untersuchungen vor, wie z. B. die Erhebung von Hafengebühren, die auf Chinas Seeverkehrs-, Logistik- und Schiffbauindustrie abzielen. Diese restriktiven Maßnahmen haben das Problem verschärft und offenbaren erneut den isolationistischen und zwanghaften Charakter des US-Verhaltens. Sie stehen im Widerspruch zu den Grundsätzen der Marktwirtschaft, laufen dem Multilateralismus zuwider und werden ernsthafte Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA haben. Im Einklang mit den Grundprinzipien des Völkerrechts und den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften hat die chinesische Seite die notwendigen Gegenmaßnahmen ergriffen.

Die Verhängung von Zöllen und anderen restriktiven Handelsmaßnahmen durch die USA gegenüber ihren Handelspartnern hat zu einer künstlichen Unterbrechung der

etablierten globalen Liefer- und Industrieketten geführt, marktorientierte Freihandelsregeln untergraben, die wirtschaftliche Entwicklung verschiedener Länder stark behindert, das Wohlergehen sowohl der amerikanischen Bevölkerung als auch derjenigen anderer Länder beeinträchtigt und die wirtschaftliche Globalisierung negativ beeinflusst.

Die chinesische Seite hat stets betont, dass die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA für beide Seiten vorteilhaft sind und für beide Seiten von Vorteil sind. Als zwei große Länder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand und unterschiedlichen Wirtschaftssystemen ist es nur natürlich, dass es in der wirtschaftlichen und handelspolitischen Zusammenarbeit zwischen China und den USA zu Differenzen und Reibungen kommt. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Kerninteressen und Hauptanliegen der jeweils anderen Seite zu respektieren und durch Dialog und Konsultation angemessene Lösungen zu finden, um die Probleme zu lösen.

Die chinesische Regierung gibt dieses Weißbuch heraus, um die Fakten über die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA zu klären und den Standpunkt der chinesischen Seite zu den relevanten Fragen darzulegen.

I. Die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA sind von gegenseitigem Nutzen und eine Win-Win-Situation

Seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und den USA haben beide Seiten erfolgreiche Ergebnisse in der bilateralen Handels- und Investitionszusammenarbeit erzielt und dabei Komplementarität und gegenseitigen Nutzen realisiert. China und die USA haben weitreichende gemeinsame Interessen und ein

großes Potenzial für die Zusammenarbeit. Die Aufrechterhaltung einer stabilen Entwicklung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA liegt im grundlegenden Interesse beider Nationen und Völker, was auch der globalen wirtschaftlichen Entwicklung förderlich ist. Es zeigt sich, dass die Zusammenarbeit zwischen China und den USA beiden Seiten nützt, während die Konfrontation beiden schadet. Die Zusammenarbeit ist eine wesentliche Voraussetzung für beiderseitigen Nutzen und Win-Win-Ergebnisse.

1. China und die USA sind wichtige Partner im Warenhandel

Der gegenseitige Warenhandel zwischen China und den USA ist schnell gewachsen. Statistiken der Vereinten Nationen (UN) zeigen, dass das Volumen des Warenhandels zwischen China und den USA im Jahr 2024 688,28 Milliarden US-Dollar erreicht hat, was dem 275-fachen Volumen des Handels im Jahr 1979 entspricht, als die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufgenommen wurden, und mehr als dem Achtfachen des Handelsvolumens im Jahr 2001, als China der Welthandelsorganisation (WTO) beitrat. Gegenwärtig sind die USA Chinas wichtigstes Ziel für Warenexporte und die zweitgrößte Importquelle. Im Jahr 2024 machten Chinas Exporte in die USA 14,7 Prozent und seine Importe aus den USA 6,3 Prozent der gesamten chinesischen Exporte und Importe des Jahres aus. China ist das drittgrößte Exportziel und die zweitgrößte Importquelle der USA. Im Jahr 2024 machten die Ausfuhren der USA nach China 7,0 % und die Einfuhren aus China 13,8 % der Gesamtexporte bzw. -importe der USA in diesem Jahr aus.

Die US-Ausfuhren nach China sind viel schneller gewachsen als die Ausfuhren in die übrige Welt. Seit dem Beitritt Chinas zur WTO sind die US-Ausfuhren nach China rapide gestiegen und haben China zu einem wichtigen Exportmarkt für die USA gemacht. Den UN-Statistiken zufolge erreichten die US-Warenexporte nach China im Jahr 2024 einen Wert von 143,55 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 648,4 Prozent gegenüber 19,18 Milliarden US-Dollar im Jahr 2001 entspricht und damit das

Gesamtexportwachstum von 183,1 Prozent im selben Zeitraum weit übertrifft (Abbildung 1).

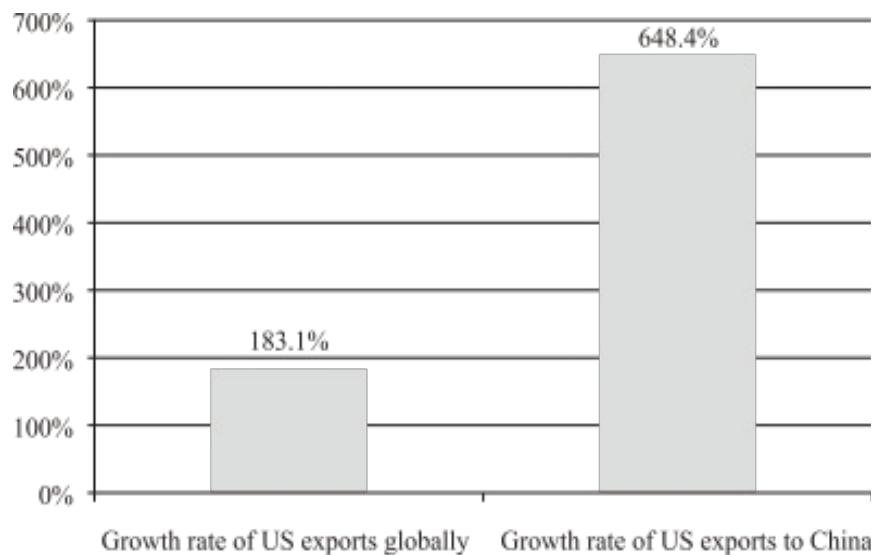


Figure 1. Growth rate of US goods exports globally and to China 2001-2024 (%)

Source: UN Comtrade Database

China ist ein wichtiger Exportmarkt für US-Agrarprodukte, integrierte Schaltkreise, Kohle, Flüssiggas, Pharmazeutika und Automobile. China ist der größte Exportmarkt für US-Sojabohnen und Baumwolle, der zweitgrößte Exportmarkt für integrierte Schaltkreise und Kohle und der drittgrößte Exportmarkt für medizinische Geräte, Flüssiggas und Automobile. Die UN-Daten zeigen, dass im Jahr 2024 51,7 Prozent der US-Sojabohnenexporte, 29,7 Prozent der Baumwollexporte, 17,2 Prozent der Exporte integrierter Schaltkreise, 10,7 Prozent der Kohleexporte, 10,0 Prozent der Flüssiggasexporte, 9,4 Prozent der Exporte medizinischer Geräte und 8,3 Prozent der Pkw-Exporte nach China gingen.

Tabelle 1. Die 10 wichtigsten Warenkategorien bei den Ein- und Ausfuhren zwischen China und den USA, 2024 (HS2-Code)

Waren exportieren	Prozent satz (%)	Waren einführen	Prozent satz (%)	
Kapitel 85 Elektrische Maschinen, Apparate und Geräte sowie deren Teile	24.0	Kapitel 27 Mineralische Brennstoffe, Mineralöle und Erzeugnisse ihrer Destillation	14.1	
Kapitel 84 Maschinen, Apparate und mechanische Geräte; Teile davon	17.6	Kapitel 84 Maschinen, Apparate und mechanische Geräte; Teile davon	12.1	
Kapitel 94 Möbel; Bettzeug	6.0	Kapitel 85 Elektrische Maschinen, Apparate und Geräte sowie deren Teile	11.1	
Kapitel 95 Spielzeug, Spiele, Sportgeräte und -ausrüstungen; Teile davon und Zubehör	5.1	Kapitel 90 Optische, fotografische oder chirurgische Instrumente und Apparate; Präzisionsinstrumente und -apparate	7.8	
Kapitel 39 Kunststoffe und Waren daraus	4.5	Kapitel 12 Ölsamen und ölhaltige Früchte	7.7	
Kapitel 98 Besondere Vorschriften für die Einreihung von Waren, die nicht anderweitig genannt sind	4.4	Kapitel 87 Fahrzeuge, ausgenommen Schienenfahrzeuge und Straßenbahnen, sowie Teile davon und Zubehör	5.5	
Kapitel 61 Bekleidung und Bekleidungszubehör, aus Gewirken oder Gestricken	4.0	Kapitel 39 Kunststoffe und Waren daraus	4.9	
Kapitel 87 Fahrzeuge, ausgenommen Schienenfahrzeuge und Straßenbahnen, sowie Teile davon und Zubehör	3.9	Kapitel 88 Luftfahrzeuge, Raumfahrzeuge und Teile davon	3.8	
Kapitel 73 Waren aus Eisen oder Stahl	2.7	Kapitel 30 Pharmazeutische Erzeugnisse	3.4	
Kapitel 62 Bekleidung und Bekleidungszubehör, andere als aus Gewirken oder Gestricken	2.5	Kapitel 38 Verschiedene chemische Erzeugnisse	3.1	

Quelle: Allgemeine Zollverwaltung von China

Der bilaterale Handel zwischen China und den USA ist in hohem Maße komplementär, da die beiden Länder ihre komparativen Stärken ausspielen (Tabelle 1). Chinesische Zolldaten zeigen, dass im Jahr 2024 die fünf wichtigsten Exportkategorien Chinas in die USA elektrische Maschinen und Geräte und Teile davon, mechanische Geräte und Teile davon, Möbel, Spielzeug und Kunststoffe waren, die 57,2 Prozent der gesamten Exporte in die USA ausmachten. Die fünf wichtigsten Importkategorien Chinas aus den USA waren mineralische Brennstoffe, mechanische Geräte und Teile davon, elektrische Maschinen und Geräte und Teile davon, optische Instrumente und Apparate sowie Ölsaaten einschließlich Sojabohnen, auf die 52,8 % der Gesamteintrüfen aus den USA entfielen. Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse sind im bilateralen Handel zwischen China und den USA besonders wichtig und weisen ein deutliches Merkmal des Intra-Industriehandels auf.

2. Rasches Wachstum des chinesisch-amerikanischen Dienstleistungshandels hält an

Die US-Dienstleistungsindustrie ist gut entwickelt und verfügt über eine vollständige Palette von Sektoren und eine starke internationale Wettbewerbsfähigkeit. Da sich die Wirtschaft weiter entwickelt und der Lebensstandard steigt, nimmt die Nachfrage nach Dienstleistungen in China erheblich zu, was zu einem schnellen Wachstum des Dienstleistungshandels zwischen China und den USA führt. Nach Angaben des US-Handelsministeriums (USDOC) wird sich der Handel mit Dienstleistungen zwischen China und den USA zwischen 2001 und 2023 von 8,95 Milliarden US-Dollar auf 66,86 Milliarden US-Dollar erhöhen, was einer Versiebenfachung entspricht (Abbildung 2). Chinas Statistiken weisen die USA als zweitgrößten Handelspartner im Dienstleistungsbereich im Jahr 2023 aus, während die US-Daten China als fünfgrößten Dienstleistungsexportmarkt ausweisen.

Die USA sind die größte Quelle für Chinas Defizit im Dienstleistungshandel, wobei das Defizit im Allgemeinen einen Aufwärtstrend aufweist. Nach Angaben des USDOC stiegen die Dienstleistungsexporte der USA nach China zwischen 2001 und

2023 von 5,63 Mrd. USD auf 46,71 Mrd. USD, also um das 8,3-fache. Der jährliche Dienstleistungshandelsüberschuss der USA mit China stieg um das 11,5-fache auf 26,57 Milliarden US-Dollar (Abbildung 2). Im Jahr 2019 stieg dieser Wert auf 39,7 Milliarden US-Dollar an. Auch im Jahr 2023 wird China mit einem Anteil von rund 9,5 Prozent am gesamten Dienstleistungshandelsüberschuss der USA den größten Beitrag leisten. Chinas Defizit im Dienstleistungshandel mit den USA konzentriert sich hauptsächlich auf drei Bereiche: Reisen (einschließlich Bildung), Lizenzgebühren für geistiges Eigentum und Transport (Tabelle 2).

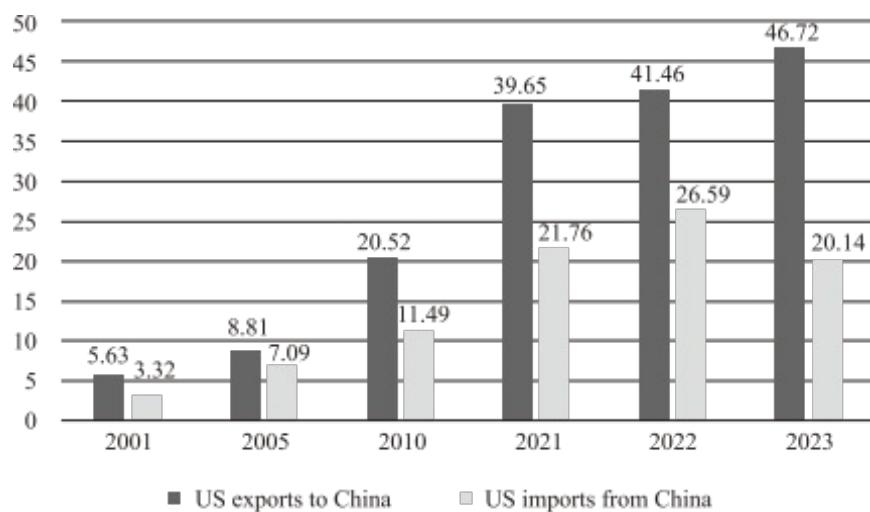


Figure 2. US service imports and exports with China
(Unit: US\$1 billion)

Source: Bureau of Economic Analysis (BEA), USDOC

Tabelle 2. Hauptkomponenten der US-Dienstleistungsexporte nach China
(Einheit: 1 Mrd. US\$)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Transportdienstleistungen	5.46	5.70	5.53	3.10	3.54	3.35	3.92
Reisedienstleistungen (einschließlich Bildung)	30.67	31.59	30.95	15.65	11.17	14.14	20.23
Lizenzgebühren für geistiges Eigentum	7.41	7.55	9.17	8.46	8.48	8.26	7.10
Finanzdienstleistungen	4.01	4.68	4.99	4.53	4.48	4.20	4.18
IKT-Dienste	1.13	1.48	1.62	1.67	2.00	2.34	2.26

	201 7	201 8	201 9	202 0	202 1	202 2	202 3
Sonstige kommerzielle Dienstleistungen	3.59	3.77	3.81	4.19	5.61	5.49	5.35
Persönliche, kulturelle und freizeitbezogene Dienstleistungen	1.45	1.07	1.18	1.81	2.71	2.16	1.90
Versicherungsdienstleistungen	0.64	0.41	0.31	0.32	0.33	0.32	0.34

Quelle: BEA, USDOC

Chinas Handelsdefizit mit den USA bei Reisedienstleistungen hat sich kontinuierlich vergrößert. Daten des USDOC zeigen, dass chinesische Touristen im Jahr 2023 etwa 1,1 Millionen Besuche in den USA machten, wobei ihre Ausgaben 14 Prozent der US-Dienstleistungsexporte nach China ausmachten. Tourismus, medizinische Behandlungen und Studienaufenthalte im Ausland sind nach wie vor die wichtigsten Konsumkategorien im Dienstleistungshandel für Reisende aus China in die USA. Nach Angaben des USDOC stiegen die US-Exporte von Reisedienstleistungen (einschließlich Bildung) nach China von 2,31 Mrd. USD im Jahr 2001 auf 20,23 Mrd. USD im Jahr 2023, was einer 8,8-fachen Steigerung entspricht.

Chinas Zahlungen von Lizenzgebühren für geistiges Eigentum an die USA haben stetig zugenommen. Im Jahr 2023 bleiben die Lizenzgebühren für geistiges Eigentum eine Haupteinnahmequelle für den US-Dienstleistungshandel und machen 13,1 Prozent der Einnahmen aus dem Dienstleistungshandel aus. Die Lizenzgebühren für geistiges Eigentum, die die USA von China erhalten, machen ein Fünftel der gesamten Lizenzgebühren aus dem asiatisch-pazifischen Raum aus und machen 5 % der weltweiten Lizenzeinnahmen der USA für geistiges Eigentum aus.

3. China strebt nie absichtlich einen Handelsüberschuss an

Die Warenhandelsbilanz zwischen China und den USA ist sowohl ein unvermeidliches Ergebnis der strukturellen Probleme der US-

Wirtschaft als auch eine Folge der komparativen Vorteile und der internationalen Arbeitsteilung zwischen den beiden Ländern. China strebt nicht absichtlich einen Handelsüberschuss an. Tatsächlich ist das Verhältnis von Chinas Leistungsbilanzüberschuss zum BIP von 9,9 Prozent im Jahr 2007 auf 2,2 Prozent im Jahr 2024 gesunken.

Die Gewinne aus den Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA sind im Allgemeinen ausgewogen. Um objektiv beurteilen zu können, ob der bilaterale Handel zwischen China und den USA ausgewogen ist, ist eine umfassende und eingehende Bewertung erforderlich, da er nicht nur auf dem Warenhandel basieren kann. Im heutigen Kontext der zunehmenden wirtschaftlichen Globalisierung und der vorherrschenden internationalisierten Produktion ist der Umfang der bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen längst über den Warenhandel hinausgegangen. Auch die Dienstleistungen und die lokalen Umsätze der Niederlassungen inländischer Unternehmen im anderen Land (lokale Umsätze, die durch wechselseitige Investitionen entstehen) sollten einbezogen werden. Werden die drei Faktoren Warenhandel, Dienstleistungshandel und lokale Verkäufe inländischer Unternehmensniederlassungen im jeweils anderen Land in vollem Umfang berücksichtigt, so zeigt sich, dass sich die wirtschaftlichen und handelspolitischen Vorteile für China und die USA in etwa die Waage halten (Abbildung 3).

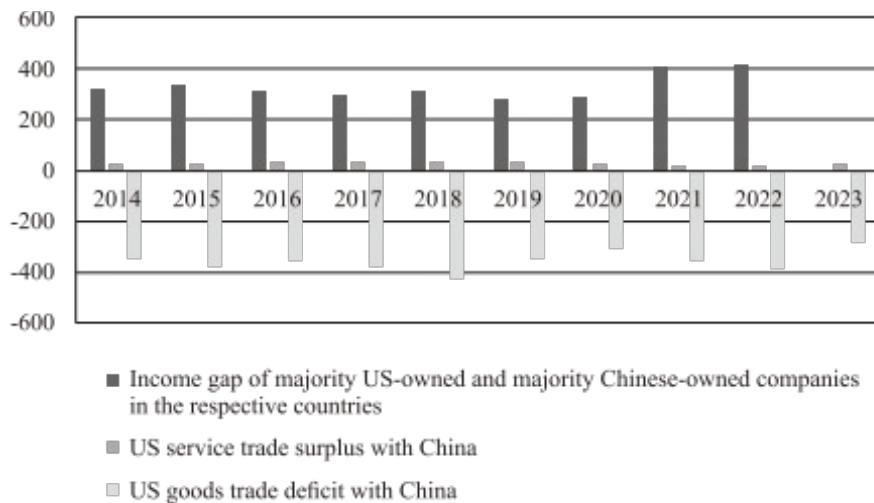


Figure 3. The economic and trade benefits between China and the US are roughly balanced (2014-2023, US\$1 billion)

Source: BEA, USDOC (Service trade data updated to 2023, branch income data updated to 2022)

Aus den Daten des USDOC geht hervor, dass die USA im Jahr 2023 einen Überschuss von 26,57 Mrd. USD im Dienstleistungshandel verzeichneten - ein bemerkenswerter Vorteil für die USA. Darüber hinaus erreichten die Umsatzerlöse der in US-Besitz befindlichen Unternehmen in China im Jahr 2022 490,52 Milliarden US-Dollar und übertrafen damit deutlich die Umsatzerlöse der in chinesischem Besitz befindlichen Unternehmen in den USA in Höhe von 78,64 Milliarden US-Dollar. Der Abstand von 411,88 Mrd. USD unterstreicht den größeren Vorteil amerikanischer Unternehmen bei multinationalen Geschäften.

Das US-Handelsdefizit ist weltweit gestiegen, während der auf China entfallende Anteil gesunken ist. Den Daten des BEA und des USDOC zufolge ist der Anteil Chinas am gesamten US-Warenhandelsdefizit in jedem der letzten sechs Jahre gesunken, von 47,5 Prozent im Jahr 2018 auf 24,6 Prozent im Jahr 2024, während das US-Handelsdefizit mit anderen Ländern und Regionen im gleichen Zeitraum deutlich gestiegen ist. Im Jahr 2024 erreichte das internationale Handelsdefizit der USA 1,2 Billionen US-Dollar, was einem Anstieg von 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht und das vierte Jahr in Folge über 1 Billion US-Dollar bedeutet.

Chinas Außenhandel ist durch große Mengen an Importen und

Exporten gekennzeichnet, ein Muster, das sich im Handel zwischen China und den USA widerspiegelt. Die Wertschöpfung, die China durch einen Großteil der Exporte von verarbeiteten Industriegütern erzielt, macht nur einen kleinen Teil des Gesamtwerts aller Waren aus. In den derzeitigen Handelsstatistiken werden Chinas Ausfuhren jedoch auf der Grundlage ihres Bruttowerts (des Gesamtwerts der von China in die USA ausgeführten Waren) berechnet. Nach der Methode der Wertschöpfung berechnet, würde sich das Handelsdefizit der USA gegenüber China erheblich verringern.

China ergreift proaktiv verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Importe. Die aktive Ausweitung der Importe zeigt Chinas proaktives Engagement als verantwortungsbewusstes großes Land und stellt einen bedeutenden Beitrag zur globalen wirtschaftlichen Entwicklung dar. Seit November 2018 findet jährlich die China International Import Expo (CIIE) in Shanghai statt. Sowohl die Zahl der teilnehmenden Länder als auch der geplante Transaktionswert sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, wobei der kumulierte geplante Transaktionswert 500 Milliarden US-Dollar übersteigt. Im Jahr 2024 beliefen sich Chinas Importe auf insgesamt 18,4 Billionen RMB, was einem Anstieg von 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht, wobei der Wert der Importe einen Rekordwert erreichte. China hat seine Position als zweitgrößter Importmarkt der Welt im 16. aufeinanderfolgenden Jahr behauptet.

China hat die freiwillige und unilaterale Öffnung systematisch ausgeweitet, um das Potenzial seines riesigen Marktes weiter auszuschöpfen und den Ländern auf der ganzen Welt mehr Möglichkeiten zu bieten. Im Jahr 2024 importierte China Waren im Wert von 9,86 Billionen RMB aus den Partnerländern der Gürtel- und Straßeninitiative, was einem Anstieg von 2,7 Prozent entspricht und 53,6 Prozent des gesamten Importwertes des Landes ausmacht. Seit dem 1. Dezember 2024 hat China eine Politik umgesetzt, die allen am wenigsten entwickelten Ländern, mit denen es diplomatische Beziehungen unterhält, eine Nullzollbehandlung für 100 Prozent der Zolllinien gewährt, was im ersten Monat zu einem Anstieg der Importe aus den betreffenden Ländern um 18,1 Prozent führte. In der gegenwärtigen Periode und in der nächsten Zeit verfügt China über ein erhebliches Potenzial für ein

Importwachstum. Es wird prognostiziert, dass bis zum Jahr 2030 allein der kumulierte Wert der Importe aus den Entwicklungsländern 8 Billionen US-Dollar übersteigen wird.

Die aktive Ausweitung der Einfuhren ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der chinesischen Strategie der Öffnung auf hohem Niveau. China wird den Marktzugang für Waren systematisch ausweiten und für die am wenigsten entwickelten Länder, mit denen es diplomatische Beziehungen unterhält, in allen Zolllinien den Nullzollsatz vollständig umsetzen. China wird weiterhin die großen Plattformen wie die CIIE, die China Import and Export Fair, die China International Fair for Trade in Services und die China International Consumer Products Expo nutzen, um die Importe zu fördern. China wird außerdem auf nationaler Ebene Demonstrationszonen für die kreative Förderung von Importen entwickeln, das Wachstum der Importe stetig erleichtern und weitere Potenziale erkunden. Ziel ist es, Chinas riesigen Markt in einen gemeinsamen globalen Markt zu verwandeln und der Weltwirtschaft neue Impulse zu geben.

4. China und die USA sind wichtige gegenseitige Investitionspartner

Die USA sind für China eine wichtige Quelle für Auslandsinvestitionen. Nach den Statistiken des chinesischen Handelsministeriums (MOFCOM) belief sich der tatsächliche kumulierte Betrag der US-Investitionen in China bis Ende 2023 auf 98,23 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2023 gründeten die USA 1.920 neue Unternehmen in China mit einem tatsächlichen Investitionsvolumen von 3,36 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 52 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die USA sind auch für China ein wichtiges Investitionsziel, und die Direktinvestitionen chinesischer Unternehmen in den USA sind schnell und erheblich gestiegen. Aus den vom MOFCOM veröffentlichten Statistiken geht hervor, dass die chinesischen Direktinvestitionen in den USA bis Ende 2023 rund 83,69 Milliarden US-Dollar erreicht haben und 18 Sektoren der Volkswirtschaft abdecken. Chinesische Unternehmen haben in den USA über 5.100 Überseeunternehmen mit mehr als 85.000 lokalen Mitarbeitern

gegründet. China hat auch erhebliche Finanzinvestitionen in den USA getätigt. Nach Angaben des US-Finanzministeriums besaß China Ende Dezember 2024 US-Staatsanleihen im Wert von 759 Milliarden US-Dollar und war damit der zweitgrößte ausländische Gläubiger der USA.

5. China und die USA profitieren beide von der bilateralen Wirtschafts- und Handelskooperation

In den internationalen Handelsbeziehungen tauschen die Länder Produkte auf der Grundlage ihrer komparativen Vorteile aus, um ihren eigenen Wert zu realisieren, die Bedürfnisse des anderen zu erfüllen und eine gemeinsame Entwicklung zu erreichen. Als die beiden größten Volkswirtschaften der Welt hat die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und den USA beiden Seiten beträchtliche Vorteile gebracht, von denen Unternehmen und Verbraucher in beiden Ländern durch bilateralen Handel und Investitionen spürbar profitieren.

Die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und den USA hat in den USA eine Vielzahl von Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen. Einem Bericht des US-China Business Council vom April 2024 zufolge ist China ein wichtiger Markt für die US-Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen. Gemessen an den kombinierten Waren- und Dienstleistungsexporten im Jahr 2022 war China für drei US-Bundesstaaten der größte Exportmarkt, für 32 US-Bundesstaaten lag es unter den ersten drei und für 43 US-Bundesstaaten unter den ersten fünf.

Nach einer Schätzung des US-China Business Council lag die Zahl der amerikanischen Arbeitsplätze, die durch Exporte nach China unterstützt wurden, im Jahr 2022 bei 931.000 und damit an dritter Stelle unter allen Ländern, nur hinter Kanada und Mexiko. Diese Zahl ist höher als die Summe der von den beiden asiatischen Märkten Japan und Republik Korea (ROK) unterstützten US-Arbeitsplätze.

Die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und den USA hat den amerikanischen Unternehmen eine Vielzahl von Geschäftsmöglichkeiten und Gewinnen eröffnet

(Tabelle 3). China hat einen riesigen Markt und eine stetig wachsende Verbrauchernachfrage. So sind beispielsweise die Verkäufe von Tesla in China weiter gestiegen und haben mit 657.000 Einheiten im Jahr 2024 einen neuen historischen Höchststand erreicht (+8,8 % gegenüber dem Vorjahr). Mehr als 10 amerikanische Versicherungsunternehmen haben Niederlassungen in China. Amerikanische Finanzinstitute wie Goldman Sachs, American Express, Bank of America und MetLife haben als strategische Investoren in chinesische Finanzinstitute beträchtliche Anlagerenditen erzielt.

Tabelle 3. Geschäftsaktivitäten von US-Unternehmen in China im Jahr 2022
(Einheit: 1 Mrd. US\$)

	Anzahl der Unternehmen*	Gesamt Vermögenswerte	Insgesamt Verkäufe	Wert hinzugefügt.	Kapital Ausgaben	Netto Vermögen	Netto Einnahmen
International	37,202	28,518.46	8,108.07	1,644.51	196.67	1,352.55	1,330.75
China	1,961	516.81	490.52	94.57	12.39	71.11	37.15

Quelle: BEA, USDOC

Anzahl der Unternehmen*: Unternehmen mit Vermögenswerten, Verkäufen oder Nettoeinnahmen von über 25 Millionen US-Dollar

Daten des USDOC vom August 2024 zeigen, dass im Jahr 2022 insgesamt 1.961 amerikanische Unternehmen (Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung und Vermögenswerten, Umsätzen oder Nettoeinnahmen von mehr als 25 Millionen US-Dollar) in China tätig waren, mit einem Gesamtumsatz von 490,52 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und den USA hat die Modernisierung der amerikanischen Industrie erleichtert. Durch die Zusammenarbeit mit China haben amerikanische multinationale Unternehmen ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit gesteigert, indem sie die

Stärken der Ressourcen aus beiden Ländern zusammengeführt haben. Apple entwirft und entwickelt Mobiltelefone in den USA, montiert und fertigt sie in China und verkauft sie auf dem Weltmarkt. Tesla hat in China eigene Megafabriken errichtet, die Produktionskapazitäten erweitert und in globale Märkte exportiert. China hat bestimmte Produktionsprozesse für amerikanische Unternehmen übernommen, was es den USA ermöglichte, Ressourcen wie Kapital für Innovation und Management einzusetzen und sich auf die Entwicklung von High-End-Produktion und modernen Dienstleistungen zu konzentrieren. Dadurch wurde die US-Industrie in Richtung höherer Wertschöpfung und technologisch fortschrittlicherer Sektoren gelenkt, was den Druck auf den Energieverbrauch und den Umweltschutz in den USA verringert hat.

Die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und den USA hat den amerikanischen Verbrauchern greifbare Vorteile gebracht. Die USA haben eine große Menge an Verbrauchsgütern, Zwischenprodukten und Investitionsgütern aus China importiert, was die Entwicklung der Liefer- und Industrieketten der verarbeitenden Industrie in den USA unterstützt, den US-Verbrauchern mehr Auswahlmöglichkeiten geboten, ihre Lebenshaltungskosten gesenkt und die reale Kaufkraft der amerikanischen Bevölkerung - insbesondere der unteren und mittleren Einkommensgruppen - erhöht hat.

Die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und den USA hat chinesischen Unternehmen erhebliche Geschäftsmöglichkeiten und Gewinne beschert. Durch Investitionen in den USA, dem größten Verbrauchermarkt der Welt und dem reifsten Kapitalmarkt, können chinesische Unternehmen ihre Vertriebskanäle erweitern, die Wirkung ihrer internationalen Marken steigern, globale Kunden und Partner anziehen und leichter Zugang zu Finanzmitteln erhalten, was ein rasches Geschäftswachstum fördert.

US-amerikanische Unternehmen in China haben ihren chinesischen Kollegen Erfahrungen in den Bereichen technische Innovation, Marktmanagement und institutionelle Innovation vermittelt, was die chinesischen Unternehmen dazu veranlasst hat, ihre Umgestaltung und Modernisierung zu beschleunigen und die

Effizienz der Industrie und die Produktqualität zu verbessern.

II. Die chinesische Seite hat sich akribisch das Wirtschafts- und Handelsabkommen der ersten Phase Handelsabkommen

Als großes Land, das seine Verantwortung ernst nimmt, hat China seine Verpflichtungen im Rahmen des Wirtschafts- und Handelsabkommens der ersten Phase (nachstehend "Abkommen" genannt) gewissenhaft erfüllt, indem es das geistige Eigentum geschützt, die Einführen erhöht und einen besseren Marktzugang gewährt hat, wodurch ein günstiges Geschäftsumfeld für Investoren aus allen Ländern, einschließlich der US-Unternehmen, geschaffen wurde, damit diese an der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas teilhaben können.

1. China hat den Schutz des geistigen Eigentums weiter gestärkt

Innovation ist die wichtigste Triebkraft für Entwicklung. Der Schutz des geistigen Eigentums ist der Schutz der Innovation. Im Rahmen seiner Bemühungen, seinen Verpflichtungen aus dem Abkommen nachzukommen, hat China zahlreiche Maßnahmen zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen und pharmazeutischem geistigem Eigentum, zur Bestrafung von Verstößen gegen das Internet und zur Stärkung der Rechtsdurchsetzung im Bereich des geistigen Eigentums ergriffen.

Verstärkung des Schutzes von Geschäftsgeheimnissen. Im September 2020 erließ das Oberste Volksgericht die Verordnungen über die Anwendung von Gesetzen in zivilrechtlichen Fällen der

Verletzung von Geschäftsgeheimnissen; das Oberste Volksgericht und die Oberste Volksstaatsanwaltschaft gaben die Auslegungen zur Anwendung von Gesetzen in strafrechtlichen Fällen der Verletzung von geistigem Eigentum (III) heraus; und die Oberste Volksstaatsanwaltschaft und das Ministerium für öffentliche Sicherheit erließen den Beschluss zur Überarbeitung der Verordnungen über die Registrierung und Verfolgung von Strafsachen unter der Zuständigkeit der Organe der öffentlichen Sicherheit. Im Dezember 2020 verabschiedete der Nationale Volkskongress (NVK) die Änderungen des Strafgesetzes. In diesen Dokumenten wurden der Umfang der verbotenen Handlungen, die eine Verletzung von Geschäftsgeheimnissen darstellen, der Tatbestand des Diebstahls von Geschäftsgeheimnissen, die Anwendung vorübergehender Verbote im Zusammenhang mit dem Diebstahl von Geschäftsgeheimnissen und die Anpassung der Regeln für die Einleitung strafrechtlicher Ermittlungen festgelegt.

Verbesserung des Systems zum Schutz des geistigen Eigentums im Pharmabereich. Im Oktober 2020 beriet und beschloss der Ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses eine Änderung des Patentgesetzes mit zusätzlichen Bestimmungen über den Mechanismus zur frühzeitigen Beilegung von Streitigkeiten über pharmazeutische Patente und die Verlängerung der Patentlaufzeit für Erfindungen (PTE). Im Juli 2021 erließen die National Medical Products Administration und die China National Intellectual Property Administration (CNIPA) gemeinsam die Umsetzungsmaßnahmen für den Mechanismus zur frühzeitigen Beilegung von pharmazeutischen Patentstreitigkeiten (Trial), die CNIPA veröffentlichte die Maßnahmen zur Verwaltungsgerichtsbarkeit für den Mechanismus zur frühzeitigen Beilegung von pharmazeutischen Patentstreitigkeiten, und das Oberste Volksgericht erließ die Vorschriften zur Anwendung der Gesetze über zivilrechtliche Fälle von Patentstreitigkeiten im Zusammenhang mit zur Registrierung beantragten Arzneimitteln, die dazu beitragen, den Mechanismus zur frühzeitigen Beilegung von pharmazeutischen Patentstreitigkeiten zu etablieren und die wirksame Umsetzung der einschlägigen Maßnahmen sicherzustellen. Im Dezember 2023 erließ der Staatsrat den Beschluss zur Änderung

der Regeln für die Umsetzung des Patentgesetzes. In diesem Zusammenhang hat das CNIPA Änderungen am Leitfaden für die Patentprüfung vorgenommen. Darin wurden die Bestimmungen für PTE für Erfindungen weiter präzisiert. Darüber hinaus hat die CNIPA in den Änderungen des Leitfadens für die Patentprüfung 2021 auch die Bestimmungen für die verspätete Einreichung von Labordaten präzisiert.

Verbesserung des Schutzes von Marken und geografischen Angaben. Im April 2019 verabschiedete der Ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses einen Beschluss zur Änderung des Markengesetzes, mit dem Bestimmungen zur Regelung der böswilligen Markeneintragung hinzugefügt und die Strafen für die Verletzung ausschließlich Markenrechte verschärft wurden, wodurch die gesetzlichen Strafen für diejenigen, die eingetragene Marken fälschen, erheblich erhöht wurden. In der Folge formulierte und veröffentlichte das CNIPA die Bestimmungen zur Regelung von Anträgen auf Markeneintragung, die Kriterien zur Feststellung von Markenverletzungen und die Kriterien zur Beurteilung allgemeiner Markenverletzungen. Diese Maßnahmen zielten auf die Bekämpfung schikanöser Markenanmeldungen ab. Im Dezember 2023 formulierte und veröffentlichte das CNIPA die Maßnahmen zum Schutz von Produkten mit geografischen Angaben und die Verordnungen über die Eintragung und Verwaltung von Kollektivmarken und Zertifizierungsmarken, wodurch der rechtliche Rahmen für den Schutz geografischer Angaben weiter verfeinert wurde.

Aktive Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit mit den USA im Bereich des geistigen Eigentums. Es wurden Anstrengungen unternommen, um die für beide Seiten vorteilhafte und pragmatische Zusammenarbeit mit den US-Behörden für geistiges Eigentum in verschiedenen technischen Bereichen, einschließlich der Überprüfung geistigen Eigentums, des Expertenaustauschs und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch Mechanismen wie beratende Arbeitspläne und die Unterzeichnung von Absichtserklärungen zu erweitern. In der Kommunikation mit amerikanischen Unternehmen wird ein proaktiver und offener Ansatz verfolgt, wobei ihre Meinungen und

Vorschläge zum chinesischen System des geistigen Eigentums aufmerksam berücksichtigt werden und eine umfassende Koordinierung erfolgt, um auf ihre berechtigten Bedenken zum geistigen Eigentum in China einzugehen.

Stärkere Bekämpfung von Rechtsverletzungen im Internet.

Im September 2020 erließ das Oberste Volksgericht die Entscheidung über die Verhandlung von zivilen Fällen von geistigem Eigentum, die E-Commerce-Plattformen betreffen, und die Antwort auf die Anwendung von Gesetzen über Cyber-Streitigkeiten über geistiges Eigentum, die Bestimmungen über die Wirksamkeit von sofortigen Takedowns, Benachrichtigungen und Gegenbenachrichtigungen enthält. Im November 2020 verabschiedete der Ständige Ausschuss des NVK die Änderungen des Urheberrechtsgesetzes mit zusätzlichen Bestimmungen über die zivilrechtliche Unterstützung bei Urheberrechtsverletzungen. Im August 2021 veröffentlichte die Staatliche Verwaltung für Marktregulierung den Entwurf eines Beschlusses zur Überarbeitung des Gesetzes der Volksrepublik China über den elektronischen Geschäftsverkehr, um ein öffentliches Feedback einzuholen; der Entwurf enthielt Artikel zu den Verfahren für die Benachrichtigung und die Abnahme sowie zu den entsprechenden Strafen.

Stärkung der Rechtsdurchsetzung im Bereich des geistigen Eigentums.

Im August 2020 erließen die Staatliche Behörde für Marktregulierung und einige andere Regierungsstellen den Beschluss über die verstärkte Vernichtung rechtsverletzender und gefälschter Waren, und der Staatsrat überarbeitete die Bestimmungen über die Weiterleitung mutmaßlicher Kriminalfälle durch die Verwaltungsvollzugsbehörden. In beiden Dokumenten wird gefordert, dass die Strafverfolgungsbehörden mutmaßliche Straftaten im Zusammenhang mit Rechten des geistigen Eigentums an die Organe der öffentlichen Sicherheit weiterleiten.

China hat die Strafverfolgung gegen Verletzungen des geistigen Eigentums und gefälschte Waren verstärkt. Im Jahr 2024 starteten die Marktaufsichtsabteilungen spezielle Initiativen zum Schutz des geistigen Eigentums in Schlüsselbereichen, Schlüsselprodukten und Schlüsselmärkten. Sie untersuchten fast 675.000 Fälle, darunter 43.900 Fälle von Markenrechtsverletzungen und gefälschten

Patenten, und führten etwa 88.000 Strafverfolgungsmaßnahmen durch, die auf Schlüsselmärkte abzielten, die häufig von Verletzungen und gefälschten Waren betroffen sind. Die Allgemeine Zollverwaltung Chinas hat ihre Strafverfolgung zum Schutz des geistigen Eigentums verstärkt und geht mit gezielten Kampagnen entschieden gegen Verstöße bei der Ein- und Ausfuhr vor. Im Jahr 2024 führte dies zur Beschlagnahme von 41.600 Sendungen, bei denen der Verdacht auf Verstöße gegen das geistige Eigentum bestand, mit einem Gesamtvolumen von 81,6 Millionen Artikeln.

2. China hat den erzwungenen Technologietransfer untersagt

China lehnt erzwungenen Technologietransfer in jeder Form ab. Es betrachtet die für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit als einen Grundwert der internationalen technologischen Zusammenarbeit, fördert und respektiert den Transfer und die Lizenzierung von Technologie durch chinesische und ausländische Unternehmen zu freiwilligen Bedingungen und nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen, sorgt für ein günstiges Marktumfeld für chinesische und ausländische Technologieinhaber, damit diese aus dem Transfer und der Lizenzierung von Technologie Nutzen ziehen können, und unterstützt den weltweiten wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt sowie die internationale Wirtschafts- und Handelsentwicklung.

Die US-Seite hat es als "erzwungenen Technologietransfer" bezeichnet, wenn ausländisch investierte Unternehmen und chinesische Unternehmen freiwillig einen Vertrag schließen, um eine technologische Zusammenarbeit anzustreben und die wirtschaftlichen Erträge des chinesischen Marktes zu teilen. Das stimmt nicht mit der Realität vor Ort überein.

Gesetzliche Verbote des erzwungenen Technologietransfers. Das Gesetz über ausländische Investitionen, das im März 2019 verkündet wurde, besagt: "Keine Verwaltungsbehörde oder ihr Personal darf einen Technologietransfer mit administrativen Mitteln erzwingen." Das im April 2019 überarbeitete Gesetz über Verwaltungslizenzen besagt: "Eine Verwaltungsbehörde und ihre Mitarbeiter dürfen bei der

Erteilung einer Verwaltungslizenz weder direkt noch indirekt einen Technologietransfer verlangen." Die im Dezember 2019 verkündeten Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über ausländische Investitionen legen fest, dass ein erzwungener Technologietransfer in jeglicher Form verboten sein muss.

Verschärfung der Vertraulichkeitsverpflichtungen für Verwaltungsabteilungen und Mitarbeiter. In den chinesischen Gesetzen ist eindeutig festgelegt, dass die Verwaltungsbehörden und ihre Mitarbeiter Geschäftsgeheimnisse ausländischer Investoren oder ausländisch finanzierter Unternehmen, von denen sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben Kenntnis erlangen, vertraulich behandeln müssen.

Im Gesetz über ausländische Investitionen heißt es: "Die Verwaltungsabteilungen und ihre Bediensteten sind verpflichtet, Geschäftsgeheimnisse ausländischer Investoren oder ausländisch finanzierter Unternehmen, von denen sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeit Kenntnis erlangen, vertraulich zu behandeln und dürfen diese Geheimnisse nicht preisgeben oder anderen unrechtmäßig zugänglich machen." Ferner heißt es, dass ein Verwaltungsangestellter, der "Geschäftsgeheimnisse, von denen er bei der Ausübung seiner Tätigkeit Kenntnis erlangt hat, weitergibt oder anderen unrechtmäßig zugänglich macht, nach Maßgabe des Gesetzes bestraft wird; liegt eine Straftat vor, wird er strafrechtlich zur Verantwortung gezogen". Ähnliche Bestimmungen finden sich im Gesetz über die Verwaltungslizenz.

Größere Marktöffnung mit besserem Zugang zu Investitionen. China hat sein Marktumfeld weiter verbessert, ausländischen Investitionen einen breiteren Zugang gewährt und ausländischen Unternehmen mehr Möglichkeiten und Freiheiten für Investitionen in China geboten, was günstige Bedingungen für ausländische Unternehmen geschaffen hat, um mit chinesischen Partnern auf freiwilliger Basis und nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen technologisch zusammenzuarbeiten.

China hat ein Verwaltungssystem eingeführt, das auf der Inländerbehandlung vor der Niederlassung und einer Negativliste basiert, und die alte Praxis der Einzelfallgenehmigung für die Niederlassung und Änderung von Unternehmen mit ausländischen

Investitionen durch die neue Praxis der bequemen und effizienten Informationsübermittlung ersetzt. Es hat eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung ausländischer Investitionen und zur Verbesserung des Umfelds für ausländische Investitionen ergriffen.

Im Jahr 2024 erließen das Generalbüro des Zentralkomitees der KPCh und das Generalbüro des Staatsrats den Beschluss über die Verbesserung des Marktzugangssystems, der die Koordinierung und Angleichung der Politiken für den Zugang zu in- und ausländischen Investitionen und die Gewährung der Inländerbehandlung vorschreibt, ohne die Zugangsmöglichkeiten bestehender Unternehmen zu beschneiden. China hat das Marktzugangssystem verfeinert, das Marktzugangsumfeld optimiert und die Effizienz des Marktzugangs verbessert.

3. China hat den Zugang zu Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen verbessert

Landwirtschaftliche Erzeugnisse stellen einen wichtigen Teil des bilateralen Handels dar und umfassen umfangreiche Marktteilnehmer auf beiden Seiten. China hat sich an das Abkommen gehalten und seine Käufe von Agrarerzeugnissen trotz der durch Covid-19 verursachten Schwierigkeiten erhöht. Im November 2020 veröffentlichte die US-Regierung einen Bericht, in dem sie bestätigte, dass sich die US-Ausfuhren von Agrarerzeugnissen nach China wieder normalisiert haben. In dem vom US-Landwirtschaftsministerium (USDA) und dem Büro des Handelsbeauftragten der Vereinigten Staaten veröffentlichten Evaluierungsbericht 2020 wurde das Abkommen ebenfalls als historischer Schritt für die amerikanische Landwirtschaft gewürdigt.

Im Einklang mit dem Abkommen hat China seit Februar 2020 die Einfuhrbeschränkungen für bestimmte US-Agrarprodukte aufgehoben und den Handel mit US-Rindfleisch, -Geflügel und -Milchprodukten unter bestimmten Bedingungen wiederaufgenommen. In Übereinstimmung mit den festgelegten Bedingungen hat China:

- das Verbot von Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen von Rindern, die 30 Monate und älter sind, bedingt aufgehoben und mehr als 600 US-Unternehmen die Ausfuhr von

- Rindfleischerzeugnissen nach China gestattet;
- die Einfuhrbeschränkungen für US-amerikanisches Heimtierfutter, das Bestandteile von Wiederkäuern, Geflügel und Geflügelerzeugnissen enthält, aufgehoben und die Einfuhr von US-amerikanischem Heimtierfutter, das Bestandteile von Wiederkäuern und Geflügelerzeugnissen enthält, die den rechtlichen und regulatorischen Anforderungen Chinas entsprechen, zugelassen;
 - erlaubte mehr als 300 US-Unternehmen die Ausfuhr von Säuglingsnahrung, pasteurisierter Milch und anderen Molkereiprodukten nach China;
 - das Zulassungsverfahren für US-Milchpermeatpulver abgeschlossen und die Einfuhr von US-Milchpermeatpulver zugelassen;
 - erlaubte durch die Unterzeichnung von Inspektions- und Quarantäneabkommen die Einfuhr von acht US-Produkten - Verarbeitungskartoffeln, Avocados, Nektarinen, Blaubeeren, Gerste, Luzernepellets und Heublöcke, Mandelkernpellets und Lieschgrasheu.

4. China hat den Marktzugang für Finanzdienstleistungen ausgeweitet

Die freiwillige Öffnungspolitik Chinas kam Finanzinstituten aus allen Ländern, auch aus den USA, zugute, und eine Reihe von US-Finanzinstituten hat Zugang zu China erhalten und dort ihre Tätigkeit aufgenommen. JPMorgan und Goldman Sachs haben in China Wertpapiergesellschaften gegründet, die vollständig mit ausländischem Kapital ausgestattet sind, und Morgan Stanley hat 94 Prozent seiner Joint-Venture-Wertpapiergesellschaft in China erworben. JPMorgan Futures und Morgan Stanley Futures sind beide vollständig in ausländischem Besitz befindliche Futures-Gesellschaften. BlackRock, Fidelity, Neuberger Berman, JPMorgan, Morgan Stanley und Alliance Bernstein haben die Erlaubnis erhalten, in China Fondsverwaltungsgesellschaften zu gründen, die sich vollständig in ausländischem Besitz befinden. Standard & Poor's, Fitch und andere internationale Ratingagenturen haben ihre Tätigkeit in China aufgenommen. American Express und MasterCard

haben beide Joint Ventures in China gegründet, die ihre Tätigkeit nach Erhalt der Lizenz für das Clearing von Bankkarten aufgenommen haben.

China hat bisher mehr als 50 Maßnahmen zur freiwilligen Öffnung des Finanzsektors verabschiedet und die Marktzugangsbeschränkungen für ausländische Investitionen in Finanzdienstleistungen stark gelockert.

- Abschaffung aller Beteiligungsbeschränkungen für ausländische Investitionen. Im Jahr 2018 hob China Obergrenzen für ausländische Beteiligungen an von China finanzierten Banken und Vermögensverwaltungsgesellschaften auf und gewährte inländischen und ausländischen Investitionen die gleiche Behandlung in Bezug auf Kapitalbeteiligungen.

Die Methoden für die Verwaltung von Wertpapiergesellschaften mit ausländischem Kapital, die Methoden für die Verwaltung von Futures-Gesellschaften mit ausländischem Kapital und die Methoden für die Verwaltung von Versicherungsgesellschaften mit ausländischem Kapital wurden geändert, so dass ausländische Investitionen in den Sektoren Wertpapiere, Fondsverwaltung, Futures und Lebensversicherungen bis zu 51 Prozent betragen dürfen; ab dem Jahr 2020 wurde keine Obergrenze festgelegt. Ausländische Investitionen dürfen Kreditprüfungs-, Kreditbewertungs- und Zahlungsdienstleistungen anbieten und genießen Inländerbehandlung.

- Deutliche Ausweitung des Geschäftsumfangs ausländischer Investitionen. Ausländische Banken dürfen nach ihrer Eröffnung in China RMB-Geschäfte anbieten. Es gibt keine gesonderte Begrenzung des Geschäftsumfangs für ausländisch finanzierte Wertpapiergesellschaften und Versicherungsagenturen, wobei inländische und ausländische Unternehmen gleich behandelt werden. Ausländisch finanzierte Unternehmen dürfen Versicherungsvermittlungs- und Versicherungsgutachterdienste anbieten. Die Anforderungen an die berufliche Qualifikation von Agenturen mit ausländischem Kapital wurden gelockert, wenn sie sich als Hauptzeichner von Fremdfinanzierungsinstrumenten für Nicht-Finanzunternehmen bewerben und Fondsverwaltungsdienste anbieten.

- Lockerung der Anforderungen an die Qualifikation ausländischer Aktionäre. China hat die früheren Anforderungen abgeschafft, wonach ausländische Banken eine Bilanzsumme von 10 Mrd. US\$ aufweisen müssen, wenn sie in China eine Bank mit eigener Rechtspersönlichkeit eröffnen wollen, und eine Bilanzsumme von 20 Mrd. US\$, wenn sie in China Zweigstellen errichten wollen, sowie die Anforderungen, wonach ausländische Versicherungsagenturen seit zwei Jahren eine Repräsentanz in China unterhalten und seit 30 Jahren im Versicherungsgeschäft tätig sein müssen, wenn sie auf dem chinesischen Markt tätig werden wollen. Es wird nicht mehr verlangt, dass Joint-Venture-Wertpapierfirmen mindestens eine Wertpapierfirma als Aktionär in China haben müssen.

5. China hat die grundlegende Stabilität des RMB-Wechselkurses auf einem adaptiven, ausgewogenen Niveau aufrechterhalten

China wahrt den Multilateralismus und respektiert den multilateralen Konsens. Es ist seinen multilateralen Verpflichtungen nachgekommen und hat auf eine wettbewerbsorientierte Abwertung verzichtet. Es hat sich auch an das Abkommen gehalten und ein System des kontrollierten freien Wechselkurses auf der Grundlage von Marktangebot und -nachfrage unter Bezugnahme auf einen Währungskorb eingeführt.

Durchführung einer marktisierten Wechselkursreform.

China hat das marktorientierte System zur Bestimmung des RMB-Wechselkurses ständig verbessert. China vertritt die Auffassung, dass der Wechselkurs hauptsächlich durch Angebot und Nachfrage am Markt bestimmt werden sollte, und verzichtet auf routinemäßige Devisenmarktinterventionen.

Sie hat die Wechselkursspanne in geordneter Weise erweitert, um die Flexibilität des RMB-Wechselkurses zu erhöhen. Die tägliche Schwankungsbreite des RMB gegenüber dem US-Dollar auf dem Interbank-Devisenkassamarkt wurde schrittweise von 0,3 Prozent im Jahr 2007 auf 2 Prozent erhöht.

Sie hat sich dafür eingesetzt, dass der zentrale Paritätskurs regelmäßig und marktisiert ist. Sie nimmt die wichtigsten am

Devisenmarkt teilnehmenden Banken als quotierende Banken und berücksichtigt vor der Notierung in vollem Umfang den Schlusskurs des Vortages auf dem Interbanken-Devisenmarkt, die Angebots- und Nachfragebedingungen auf dem Devisenmarkt und die Kursentwicklung der wichtigsten Währungen.

Förderung des Wachstums des Devisenmarktes. China hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um Investitionen und Finanzierungen von Unternehmen und Einzelpersonen mit Auslandsbezug im grenzüberschreitenden Handel zu erleichtern, mehr Produkte auf dem Devisenmarkt anzubieten, die Zahl der am Markt teilnehmenden Unternehmen zu erhöhen, die Öffnung des Devisenmarktes voranzutreiben und die entsprechende Infrastruktur zu verbessern. Ein mehrstufiger Devisenmarkt mit umfassenden Funktionen nimmt daher Gestalt an, und die verschiedenen Devisenbedürfnisse der Marktteilnehmer können befriedigt werden.

Der chinesische Interbanken-Devisenmarkt umfasst inzwischen mehr als 40 handelbare Währungen, darunter Termingeschäfte, Devisewaps, Währungswaps, Optionen und andere gängige Produkte auf dem internationalen Devisenmarkt. Der Interbanken-Devisenmarkt verzeichnete im Jahr 2024 ein Handelsvolumen von 41,14 Billionen US-Dollar. Der Devisenmarkt ist widerstandsfähiger, und die Marktteilnehmer können sich besser an die wechselseitigen Schwankungen des RMB-Wechselkurses anpassen. Im Jahr 2024 erreichte der Anteil der Unternehmen, die Devisentermingeschäfte, Optionen und andere Devisenderivate zur Absicherung von Wechselkursrisiken nutzen, 27 Prozent.

Beibehaltung eines klaren und transparenten politischen Kurses in Bezug auf den Wechselkurs. Durch Pressekonferenzen und die Veröffentlichung der Protokolle der regelmäßigen Sitzungen des geldpolitischen Ausschusses und des Berichts über die Umsetzung der geldpolitischen Maßnahmen hat China seinen geldpolitischen Kurs öffentlich gemacht. Es ist der guten internationalen Praxis gefolgt und hat regelmäßig die Bilanz seiner Zentralbank, die Devisenreserven, die Bilanz der internationalen Ein- und Auszahlungen und den Auslandsvermögensstatus veröffentlicht, um die Transparenz seiner Wechselkurspolitik zu erhöhen.

Bemerkenswerte Fortschritte bei der Reform des

marktbasierten RMB-Wechselkurses. Der RMB-Wechselkurs hat sich stärker am Markt orientiert, der Wechselkurs ist flexibler geworden, und Fluktuation in beide Richtungen ist zur Norm geworden. Der RMB-Wechselkurs ist im Allgemeinen auf einem anpassungsfähigen, ausgewogenen Niveau stabil geblieben, und China hat ein grundlegendes Gleichgewicht der internationalen Zahlungen aufrechterhalten.

Seit 2020 meldet das China Foreign Exchange Trade System, das für die Messung des RMB-Wechselkurses gegenüber einem Währungskorb zuständig ist, einen RMB-Wechselkursindex von rund 100, was unter den großen Währungen der Welt recht stark ist und keine wettbewerbsbedingte Abwertung erkennen lässt. Die jährliche Fluktuation des RMB-Wechselkurses liegt weiterhin bei 3 bis 4 Prozent und ähnelt damit den Fluktuationsveränderungen der großen Weltwährungen. Dies spielt eine solide Rolle als automatischer Stabilisator für die Makroökonomie und die internationale Zahlungsbilanz. Im Jahr 2024 wird Chinas Leistungsbilanzüberschuss 2,2 Prozent seines BIP betragen, was innerhalb der allgemein als angemessen anerkannten Spanne liegt.

6. China hat den Umfang des Handels aktiv ausgeweitet

China hat Probleme bei der Umsetzung des Abkommens auf der Grundlage der Bedürfnisse des heimischen Marktes, der Handelsgrundsätze und der WTO-Regeln proaktiv angegangen. Es unterstützt chinesische Unternehmen bei der Ausweitung der Einfuhren aus den USA. Die Beschaffungsverpflichtungen im Rahmen des Abkommens laufen natürlich Ende 2021 aus.

Befreiung berechtigter US-Waren von Zusatzzöllen. Auf Antrag inländischer Unternehmen hat China während eines bestimmten Zeitraums in Frage kommende US-Einfuhren von zusätzlichen Zöllen befreit, die als Reaktion auf die US-Maßnahmen nach Abschnitt 301 auf der Grundlage von Markt- und Handelsgrundsätzen eingeführt wurden. Diese Maßnahmen haben die Einfuhren aus den USA für die betreffenden Unternehmen erleichtert. Durch die Aufnahme von Öl, Gas und Kohle in den Kreis der förderfähigen Waren, für die eine Ausnahmegenehmigung beantragt werden kann, hat China es den Unternehmen ermöglicht,

diese Energieerzeugnisse aus den USA einzuführen. In den Jahren 2020 und 2021 stiegen Chinas Einfuhren amerikanischer energiebezogener Produkte in US-Dollar um 144,5 Prozent und 114,7 Prozent.

Erhebliche Fortschritte bei der Ausweitung der Importe aus den USA. Chinesischen Statistiken zufolge gingen die Gesamteinfuhren von Waren in US-Dollar in China im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent zurück, während die Einfuhren aus den USA um 10,1 Prozent zunahmen. Im Jahr 2021 stiegen die Wareneinfuhren aus den USA im Vergleich zum Vorjahr um 31,9 Prozent und übertrafen damit das Wachstum der Gesamteinfuhren von 30 Prozent. Der Anteil der US-Waren an den Gesamteinfuhren Chinas stieg von 5,9 Prozent im Jahr 2019 auf 6,7 Prozent im Jahr 2021. Laut US-Statistiken gingen die US-Warenexporte im Jahr 2020 insgesamt um 13,4 Prozent zurück, während die Exporte nach China um 15,9 Prozent stiegen. Im Jahr 2021 erreichten die Warenexporte nach China ebenfalls eine starke Wachstumsrate von 21,9 Prozent. Der Anteil der US-Warenexporte nach China stieg von 6,5 Prozent im Jahr 2019 auf 8,6 Prozent im Jahr 2021.

Die Erfüllung der Verpflichtungen Chinas im Rahmen des Abkommens stieß auf zahlreiche Hindernisse, die von den USA verursacht wurden. Begrenzte US-Produktionskapazitäten behinderten die Ausfuhren nach China. Im Jahr 2020 betrug die Flugzeugproduktion von Boeing nur etwa 40 Prozent der Produktion von 2019, was die Lieferungen nach China erheblich beeinträchtigte. Im Jahr 2019 führten ungünstige Witterungsbedingungen während der Wachstums- und Erntesaison in den USA zu erheblichen Problemen mit übermäßigen Mengen an Mutterkorn und Vomitoxin in Weizen. Infolgedessen war die Menge an Weizen, die den chinesischen Lebensmittelsicherheits- und Quarantänestandards entsprach, begrenzt, was sich negativ auf die US-Weizenexporte nach China im Jahr 2020 auswirkte.

Die unzureichende Infrastruktur hat zu den hohen Transportkosten beigetragen. So können die meisten US-Häfen im Golf von Mexiko sehr große Rohöltanker von 300.000 Tonnen nicht direkt aufnehmen und benötigen mittelgroße Öltanker (100.000 bis

200.000 Tonnen) zum Umladen und Auftanken. Dies führt dazu, dass die Kosten für den Transport von US-Rohöl nach China dreimal so hoch sind wie die Kosten für den Transport aus dem Nahen Osten, was die internationale preisliche Wettbewerbsfähigkeit der USA schwächt.

Die begrenzte Wettbewerbsfähigkeit bestimmter US-amerikanischer Produkte in Bezug auf Preis und Sicherheit hat die Bereitschaft chinesischer Unternehmen verringert, diese auf marktgerechter Basis zu importieren. US-Sojabohnen sind im Vergleich zu südamerikanischen Sojabohnen preislich im Nachteil; US-Rindfleisch ist deutlich teurer (etwa 50 Prozent höher als südamerikanisches Rindfleisch); US-Reis kann in Bezug auf Qualität, Aussehen, Geschmack und Preis kaum mit südostasiatischem Reis konkurrieren. Im Februar 2020 lag der Importpreis von US-Reis etwa 3.000 RMB pro Tonne über dem von thailändischem Reis und 3.500 RMB pro Tonne über dem von vietnamesischem Reis. Ein weiteres Beispiel: In den Jahren 2018 und 2019 war das wichtigste Flugzeugmodell von Boeing, die 737 MAX, in mehrere schwere Unfälle verwickelt. Als Reaktion darauf verhängten die meisten Länder weltweit, darunter China und die USA, ein Flugverbot für dieses Flugzeugmodell, was dem Luftfahrthandel einen erheblichen Schlag versetzte.

Die US-Seite hat zu einer Störung der internationalen Logistik zwischen China und den USA geführt. Häfen und andere Infrastrukturen in den USA befanden sich bereits in einem angespannten Gleichgewicht. Durch die Auswirkungen von Covid-19 hatten verschiedene Glieder der Versorgungskette wie Eisenbahnen, Häfen und Containertransporter Schwierigkeiten, sich anzupassen, was zu schweren Überlastungen in den großen US-Häfen und zu Blockaden im Landtransportnetz führte, was einen erheblichen Stau von Waren zur Folge hatte. Nach den von der Shanghai Shipping Exchange veröffentlichten Daten über den Betrieb der wichtigsten Containerhäfen weltweit betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Containerschiffen in den Häfen von Los Angeles und Long Beach im Jahr 2021 11,1 Tage bzw. 10,6 Tage (im Vergleich zu 4,3 Tagen bzw. 4,7 Tagen vor der Pandemie), während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Häfen von

Shanghai und Shenzhen in China im selben Zeitraum nur 2,96 Tage bzw. 2,33 Tage betrug.

7. China hat eine pragmatische Kommunikation mit den USA in Fragen des Abkommens aufrechterhalten

In den Jahren 2020 und 2021 unterhielt China auf allen Ebenen eine enge Kommunikation mit den USA über die bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen und spezifische Fragen der Umsetzung des Abkommens und trieb die Umsetzungsarbeiten effizient voran, womit China sein Engagement für die Erfüllung des Abkommens voll und ganz unter Beweis stellte. Während dieses Zeitraums hat keine der beiden Seiten den Streitbeilegungsmechanismus in Gang gesetzt. Im Einklang mit den Bestimmungen des Abkommens fanden im Rahmen der Kommunikation auf hoher Ebene sechs Telefonate zwischen China und den USA statt, um einen Meinungsaustausch über makroökonomische Fragen, die bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen sowie die multilaterale und bilaterale Zusammenarbeit zu führen und die Umsetzung des Abkommens insgesamt zu bewerten. Was die tägliche Arbeit anbelangt, so hielten beide Seiten fünf vierteljährliche Treffen auf Vizeministerebene und 14 monatliche Treffen und Konsultationen auf Generaldirektorenebene ab, bei denen es um die Umsetzung des Abkommens ging, insbesondere um Fragen wie die Ausweitung des Handels, den Handel mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Rechte an geistigem Eigentum und Finanzdienstleistungen. Sie unterhielten auch eine regelmäßige Kommunikation durch Gespräche auf Arbeitsebene und E-Mail-Austausch, um Fragen von beiderseitigem Interesse zu behandeln.

Im Einklang mit seinen Bestimmungen trat das Abkommen offiziell am 15. Februar 2020 in Kraft. In der Zwischenzeit hat China für alle vorgeschlagenen Maßnahmen eine öffentliche Kommentierungsfrist von mehr als 45 Tagen eingeräumt, die sowohl den nationalen als auch den internationalen Rückmeldungen in vollem Umfang Rechnung trug und die berechtigten Bedenken und Forderungen aller Parteien angemessen berücksichtigte.

III. Die US-Seite hat es versäumt, ihre Verpflichtungen aus der ersten Phase des Wirtschafts- und Handelsabkommens

Seit der Unterzeichnung des Wirtschafts- und Handelsabkommens der ersten Phase (nachstehend "Abkommen" genannt) haben die USA den wirtschaftlichen und sonstigen Druck auf China systematisch verstärkt und eine Reihe von restriktiven Maßnahmen wie Ausfuhrkontrollen und Investitionsbeschränkungen eingeführt, die dem Geist des Abkommens widersprechen. Gleichzeitig haben die USA falsche Geschichten im Zusammenhang mit den Menschenrechten, Hongkong, Taiwan, Xinjiang und der Pandemie verbreitet. Diese Maßnahmen haben den Beziehungen zwischen China und den USA sowie den Wirtschafts- und Handelsbeziehungen schweren Schaden zugefügt, die normalen Handels- und Investitionstätigkeiten gestört und die für die Umsetzung des Abkommens erforderlichen Bedingungen erheblich untergraben.

1. Die USA haben die Verpflichtungen aus dem Abkommen über den Technologietransfer nicht erfüllt

Zum Technologietransfer heißt es in dem Abkommen: "Keine Vertragspartei darf von Personen der anderen Vertragspartei verlangen oder Druck ausüben, dass diese im Zusammenhang mit Übernahmen, Joint Ventures oder anderen Investitionstransaktionen Technologie an ihre Personen weitergeben." Die USA verabschiedeten den Protecting Americans from Foreign Adversary Controlled Applications Act. Unter dem Vorwand, die nationale Sicherheit der USA zu schützen, haben die USA versucht, TikTok zu zwingen, sein Geschäft zu verkaufen oder zu veräußern. Sie haben sich in den normalen Betrieb des Unternehmens eingemischt und die

technologische Sicherheit und die geschäftlichen Interessen der Investoren bedroht. Die USA haben die gerechten und legitimen Interessen der Unternehmen missachtet und untergraben und gegen die Grundprinzipien der Marktwirtschaft verstößen.

Gleichzeitig haben die USA im Namen des Schutzes der nationalen Sicherheit Regeln zur Kontrolle von Auslandsinvestitionen erlassen, die US-Unternehmen daran hindern, im Ausland zu investieren, was die Investitionszusammenarbeit zwischen chinesischen und US-amerikanischen Unternehmen in den Bereichen Halbleiter und Mikroelektronik, Quanteninformatik, künstliche Intelligenz (KI) und anderen Bereichen behindert hat. Im Februar 2025 stellten die USA ein Memorandum zur America-First-Investitionspolitik vor und kündigten an, dass sie ihre Investitionspolitik anpassen würden, wobei der Schwerpunkt auf einer weiteren Einschränkung der wechselseitigen Investitionen mit China liegt, was die chinesisch-amerikanische Investitionszusammenarbeit ernsthaft stören wird.

2. Die USA haben die Verpflichtungen aus dem Abkommen über den Handel mit Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht vollständig umgesetzt

In dem Abkommen heißt es: "Innerhalb von 30 Tagen nach Eingang eines förmlichen Antrags Chinas auf Anerkennung einer Region Chinas als frei von Geflügelpest und eines vollständigen Informationspaketes zur Untermauerung eines solchen Antrags leitet der USDA Animal and Plant Health Inspection Service eine solche Bewertung ein. Die US-Seite hat sich jedoch geweigert, den Status von Shandong als frei von hochpathogener Geflügelpest (HPAI) anzuerkennen, mit der Begründung, dass die eigenen Anerkennungsanforderungen nicht erfüllt sind. Am 2. November 2020 reichte China bei den USA Unterlagen ein, um die Jiaodong-Halbinsel als HPAI-freie Region anzuerkennen. Gemäß Kapitel 10.4 des Gesundheitskodex für Landtiere der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) kann ein Land oder eine Zone die Freiheit von der Vogelgrippe entweder durch immunbasierte Strategien oder durch nicht-immune Maßnahmen nachweisen. Im August 2022 war

die gesamte chinesische Provinz Shandong zu einer HPAI-freien Region geworden, in der die gesamte Entwicklung und Bewirtschaftung den Vorschriften des Tiergesundheitskodex für Landtiere entsprach. Seitdem hat China eine kontinuierliche Überwachung durchgeführt, einschließlich der Überwachung von Krankheitserregern, die nachweisen kann, dass die Provinz frei von Vogelkrankheiten geblieben ist.

Auch China hat sich strikt an das Abkommen gehalten und die USA als vogelseuchenfrei anerkannt. Es hat das allgemeine Handelsverbot für die Ausfuhr von Geflügel und Geflügelerzeugnissen aus den USA nach China seit dem Ausbruch von Covid-19 gelockert. Die USA haben sich jedoch geweigert, den Status der Seuchenfreiheit zu zertifizieren, mit der Begründung, dass eine HPAI-geimpfte vogelgrippefreie Zone nicht als seuchenfreie Zone gilt. Dies stellt eine Nichterfüllung des Abkommens auf Gegenseitigkeit dar und steht auch im Widerspruch zu den WOAH-Grundsätzen in Bezug auf den geflügelpestfreien Status.

In dem Abkommen heißt es: "Beide Seiten beabsichtigen, technische Konsultationen über Bereiche einer möglichen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit Pestiziden für die landwirtschaftliche Verwendung durchzuführen. Diese Konsultationen können die Erörterung der Registrierungsdaten der Vertragsparteien für Pestizide und der Daten aus Pestizidversuchen sowie die Erörterung der Festsetzung von Rückstandshöchstmengen umfassen." Die US-Seite hat jedoch auf Chinas Ersuchen um Zusammenarbeit in diesem Bereich nicht positiv reagiert.

China ist die größte Quelle für Pestizideinfuhren in die USA, und die USA sind Chinas zweitgrößter Exportmarkt für Pestizide. Eine möglichst frühzeitige gegenseitige Anerkennung von Registrierungs- und Versuchsdaten für Pestizide wird den Handel erleichtern, unnötige Wiederholungstests reduzieren und die Registrierungskosten senken. Dies ist das gemeinsame Bestreben der Pestizidhersteller in beiden Ländern und begünstigt die Innovation von Pestiziden in beiden Ländern.

China hat die Kommunikation mit den USA in der Hoffnung aufrechterhalten, so früh wie möglich bilaterale technische

Konsultationen zu Pestiziden aufzunehmen. Seit Dezember 2020 hat China über die US-Botschaft in China seine Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass die US-Seite so bald wie möglich zustimmt, mit der chinesischen Seite einen Mechanismus für die Kommunikation und die Förderung der Zusammenarbeit bei Pestiziden aufzubauen. Die US-Seite hat jedoch bisher keine Antwort gegeben.

In dem Abkommen erklärte sich die US-Seite bereit, so früh wie möglich das Verfahren der Regulierungsmitteilung für die Einfuhr von Geflügel, Zitrusfrüchten, Jujube, duftenden Birnen und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus China abzuschließen. Die USA haben jedoch keine gegenseitigen Maßnahmen zum Ausschluss von Zöllen für die von dem Abkommen betroffenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse ergriffen, wodurch die Ausfuhr chinesischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse in die USA erheblich behindert wird. Die betreffenden Erzeugnisse stehen nicht auf der Liste der zollfreien Erzeugnisse. Im Jahr 2025 beschlossen die USA unter dem Vorwand der Fentanyl-Problematik, auf alle chinesischen Produkte, die in die USA exportiert werden sollen, zusätzliche Zölle in Höhe von 20 Prozent zu erheben, dann einen "reziproken Zoll" in Höhe von 34 Prozent und schließlich zusätzliche Zölle in Höhe von 50 Prozent, wodurch die Ausfuhr der betreffenden Produkte in die USA weiter eingeschränkt würde.

Nachdem chinesische Wasser- und Molkereierzeugnisse, die für die Ausfuhr in die USA bestimmt waren, von der US-Seite zurückgehalten wurden, hat die Allgemeine Zollverwaltung Chinas die US-amerikanische Food and Drug Administration mehr als einmal aufgefordert, so schnell wie möglich zu klären, wie diese Zurückhaltungen beendet werden sollen, damit die beiden Seiten die entsprechenden Arbeiten vorantreiben können. Die US-Seite hat daraufhin jedoch keine konkreten Vorschläge unterbreitet.

3. Die USA haben es versäumt, die Verpflichtungen aus dem Abkommen über Finanzdienstleistungen und Wechselkursangelegenheiten vollständig umzusetzen

In den letzten Jahren haben die USA das Konzept der nationalen Sicherheit verallgemeinert und eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um Investitionen und Finanzierungen im Zusammenhang

mit China einzuschränken, was zu Spannungen in den bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen geführt, die normale bilaterale Zusammenarbeit unterbrochen und die Pläne chinesischer Finanzinstitute, in den USA zu investieren und zu operieren, ernsthaft beeinträchtigt hat. Gleichzeitig sahen sich einige chinesische Finanzinstitute in den USA einer diskriminierenden Behandlung ausgesetzt. Diese Praxis der USA verstößt gegen die Regeln des fairen Wettbewerbs.

Das Abkommen sieht vor, dass die People's Bank of China und das US-Finanzministerium bei Streitigkeiten über den Wechselkurs eine Lösung im Rahmen der bilateralen Vereinbarung über die Bewertung und Beilegung von Streitigkeiten durch Konsultationen anstreben. Gelingt es ihnen nicht, den Streit auf diese Weise beizulegen, können sie den IWF im Einklang mit seinem Mandat um Hilfe bitten. Diese Artikel bieten sinnvolle Wege zur Beilegung von Streitigkeiten.

Nach der Unterzeichnung des Abkommens legte das USDOC jedoch neue Regeln fest, die eine Unterbewertung des Wechselkurses in Antisubventionsuntersuchungen einschlossen, und führte eine "Unterbewertung des RMB-Wechselkurses" in Antisubventionsfällen für einige Produkte ein, was sowohl gegen die WTO-Regeln als auch gegen das Abkommen verstößt.

4. Die USA haben es versäumt, angemessene Maßnahmen zur Erleichterung der Bemühungen Chinas um eine Ausweitung der Beschaffung und der Einfuhren vorzusehen

Ungerechtfertigte Maßnahmen wie Ausfuhrkontrollen und Sanktionen gegen China haben die Umsetzung des Abkommens ernsthaft beeinträchtigt. Seit 2020 haben die USA gegen die Grundsätze des Abkommens verstoßen und zahlreiche unangemessene Wirtschafts- und Handelsbeschränkungen gegen China eingeführt, eine Reihe von unangemessenen Ausfuhrkontrollmaßnahmen durchgeführt und wiederholt ungerechtfertigte Sanktionen gegen eine große Zahl chinesischer Unternehmen über die US-Entity-Liste verhängt. Diese Maßnahmen haben die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA stark beeinträchtigt, was sich negativ auf Chinas Importe

von Waren und Dienstleistungen aus den USA auswirkt. Im Oktober 2022 führten die USA beispielsweise Maßnahmen zur umfassenden Verschärfung der Ausfuhrkontrollen für Chips und Halbleiter nach China ein. Infolgedessen gingen Chinas Einfuhren von Halbleitern und Halbleiterfertigungsanlagen aus den USA (in US-Dollar) in diesem Jahr um 23 Prozent bzw. 17,9 Prozent zurück. Die USA fabrizierten das Thema "Zwangarbeit" und verabschiedeten den Uygur Forced Labor Prevention Act, mit dem sie chinesische Unternehmen und Produkte verleumdeten und diffamierten und die Einfuhr von Baumwollprodukten aus China einschränkten, was sich indirekt auf die Baumwollimporte chinesischer Unternehmen aus den USA auswirkte.

In Anbetracht der anhaltenden Bemühungen der USA, China in den letzten Jahren einzudämmen und zu unterdrücken, sowie der nachteiligen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft und die Handelsaktivitäten wäre es für China gerechtfertigt gewesen, das Abkommen gemäß Artikel 7.4 vierter Punkt durch schriftliche Mitteilung an die USA zu kündigen. China hätte auch gemäß Artikel 7.6, erster Punkt, Konsultationen über die Klausel über höhere Gewalt mit der US-Seite aufnehmen können. Mit dem Ziel, die Ordnung in den Beziehungen zwischen China und den USA sowie in den Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA aufrechtzuerhalten und die lebenswichtigen Interessen der Unternehmen und der Bevölkerung in beiden Ländern zu schützen, hat China jedoch keine Maßnahmen ergriffen. Stattdessen hat es seine Aufrichtigkeit unter Beweis gestellt, indem es seine Verpflichtungen eingehalten und verschiedene Schwierigkeiten überwunden hat, um die Vereinbarungen des Abkommens zu erfüllen. Seit der Unterzeichnung des Abkommens haben die USA bis heute kein Streitbeilegungsverfahren gegen China eingeleitet.

IV. China hält das Prinzip des freien Handels aufrecht

und hält sich strikt an die WTO-Regeln

Seit seinem Beitritt zur WTO im Jahr 2001 hat China eine aktive Rolle bei der wirtschaftlichen Globalisierung gespielt und eine neue Phase seiner Reform- und Öffnungsbemühungen eingeleitet. Dem Grundsatz des Freihandels verpflichtet, hat China seine Handelspolitik stabiler, transparenter und berechenbarer gemacht, seine Märkte erheblich geöffnet und einen positiven Beitrag zur Aufrechterhaltung der Wirksamkeit und Autorität des multilateralen Handelssystems geleistet.

1. China hat die Einhaltung der Handelspolitik umfassend gestärkt

Seit seinem Beitritt zur WTO ist China seinen Beitrittsverpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen, hat die WTO-Regeln eingehalten und umgesetzt, seine regelbasierten marktwirtschaftlichen Gesetze und Vorschriften gestärkt und einen Rechtsrahmen geschaffen, der mit den multilateralen Handelsgrundsätzen in Einklang steht. Nach dem Beitritt hat China große Anstrengungen unternommen, um über 2.300 Gesetze, Verordnungen und Abteilungsvorschriften auf zentraler Regierungsebene und über 190.000 lokale Vorschriften auf subzentraler Regierungsebene zu überprüfen und zu überarbeiten. Diese Bemühungen betrafen unter anderem Schlüsselbereiche wie Handel, Investitionen und den Schutz des geistigen Eigentums.

Plenartagung des 18. Zentralkomitees der KPCh im Jahr 2013 zur Einhaltung der Regeln des Welthandelssystems und zum Aufbau neuer Systeme für eine offene Wirtschaft hat das Generalbüro des Staatsrats 2014 ein offizielles Dokument zur Förderung der Übereinstimmung der Handelspolitik mit den WTO-Regeln herausgegeben, und das MOFCOM hat die "Measures for the Implementation of the Compliance Work of Trade Policies (Trial)" erlassen, in denen die Regierungen auf allen Ebenen aufgefordert werden, bei der Formulierung der Handelspolitik die Übereinstimmung mit den WTO-Abkommen und den

Beitrittsverpflichtungen Chinas zu prüfen. Plenartagung des 20. Zentralkomitees der KPCh schlug vor, im Jahr 2024 Compliance-Mechanismen zu schaffen, die mit den geltenden internationalen Regeln in Einklang stehen, und das Umfeld für die Öffnung und Zusammenarbeit zu optimieren.

Im März 2025 gab das Generalbüro des Staatsrats die Leitlinie zur weiteren Stärkung der Einhaltung der Handelspolitik heraus, in der vorgeschlagen wurde, dass die Bewertung der Einhaltung der Vorschriften eine obligatorische Voraussetzung für die Freigabe der Handelspolitik sein sollte. Bei der Entscheidungsfindung über handelspolitische Maßnahmen sollten sich die Abteilungen des Staatsrats, die Volksregierungen auf Kreisebene und darüber hinaus sowie die zuständigen Abteilungen an das Prinzip "Wer formuliert, der bewertet" halten und eine Konformitätsbewertung der handelspolitischen Maßnahmen durchführen, um sicherzustellen, dass diese mit den WTO-Regeln und Chinas Beitrittsverpflichtungen übereinstimmen.

2. China hat die mit dem WTO-Beitritt eingegangenen Verpflichtungen zur Steuerermäßigung rigoros erfüllt

Bei seinem Beitritt zur WTO ging China umfangreiche und substanzielle Verpflichtungen zur Zollsenkung ein. Die chinesische Regierung ist ihren Verpflichtungen nachgekommen, und alle Zollsenkungsverpflichtungen für Waren wurden bis 2010 erfüllt. Das allgemeine Zollniveau wurde von 15,3 Prozent im Jahr 2001 auf 9,8 Prozent gesenkt. Gemessen an den WTO-gebundenen Zollsätzen nähert sich Chinas Gesamtzollniveau dem durchschnittlichen gebundenen Zollsatz der entwickelten Mitglieder (9,4 Prozent).

China verfolgt eine Öffnungsstrategie, die auf gegenseitigen Nutzen und Win-Win-Ergebnisse setzt. In den letzten Jahren hat es die Einfuhren aktiv ausgeweitet und wiederholt wesentliche Schritte zur Senkung der Einfuhrzölle auf eigene Initiative unternommen. Im Juli 2023, mit der achten Senkung der Zölle auf Produkte im Rahmen des erweiterten Informationstechnologieabkommens, sank Chinas Gesamtzollsatz weiter auf 7,3 Prozent. Im Jahr 2024 kündigte China außerdem an, dass es allen am wenigsten entwickelten Ländern, die diplomatische Beziehungen zu China

unterhalten, eine zollfreie Behandlung für 100 Prozent der Zolllinien gewähren würde. Dies ist ein klarer Beweis für Chinas Entschlossenheit, die Öffnung und Integration in die Weltwirtschaft zu fördern. Chinas vergleichsweise niedrige Zölle schaffen weitreichende Marktchancen für hochwertige globale Produkte und bieten gleichzeitig eine vielfältige Auswahl für inländische Verbraucher. Darüber hinaus tragen diese Bemühungen zur Entwicklung globaler Industrie- und Lieferketten bei und treiben die Liberalisierung von Handel und Investitionen sowie die wirtschaftliche Globalisierung voran.

3. China hat im Einklang mit den WTO-Regeln Subventionen in einem angemessenen Rahmen gewährt

Subventionen sind wichtige politische Instrumente für Entwicklungsländer, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen voranzubringen und die übergeordneten Ziele der WTO zu erreichen, nämlich die Förderung einer inklusiven Entwicklung und die Verbesserung des Lebensstandards. In einem gemeinsamen Bericht des WTO-Sekretariats und anderer internationaler Institutionen vom April 2022 wird darauf hingewiesen, dass Subventionen in allen Sektoren üblich sind und von Ländern in allen Entwicklungsstadien eingesetzt werden.

Bei seinem Beitritt zur WTO verpflichtete sich China, keine Exportsubventionen für landwirtschaftliche Erzeugnisse beizubehalten oder zu gewähren, und ging Verpflichtungen in Bezug auf interne Agrarbeihilfen und Industriesubventionen ein, die über denen der durchschnittlichen Entwicklungsländer liegen. Seit seinem Beitritt hat sich China strikt an die WTO-Subventionsdisziplin gehalten und der WTO umgehend Subventionsnotifikationen vorgelegt. Im Juni 2023 übermittelte China die Notifizierung der Subventionspolitik für den Zeitraum 2021-2022, die 69 zentrale und 385 lokale Subventionspolitiken umfasst, die alle Verwaltungsregionen auf Provinzebene abdecken. Im Juli 2024 übermittelte China seine Notifizierungen zur internen Stützung der Landwirtschaft für das Jahr 2022 und glich damit sein Notifizierungsjahr an die Notifizierungen wichtiger entwickelter Mitglieder wie der USA (Marktjahr 2022/2023) und der EU

(Marktjahr 2021/2022) an.

China ist bestrebt, ein steuerliches Subventionssystem zu schaffen und zu verbessern, das der internationalen Praxis entspricht, und den Wandel der Industriepolitik von einer differenzierten und selektiven zu einer integrativen und funktionalen Politik zu fördern. Die chinesische Regierung priorisiert marktorientierte und indirekte Lenkungsmaßnahmen wie öffentliche Dienstleistungen, technische Standards und Qualifizierungsmaßnahmen, um Bereiche zu unterstützen, in denen der Markt versagt, einschließlich technologischer Forschung und Innovation, der Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen, umweltfreundlicher Energieeffizienz und der Einrichtung öffentlicher Dienstleistungssysteme. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Vitalität von Marktteilnehmern zu stimulieren, einen fairen Wettbewerb zu fördern und das sozialistische Marktwirtschaftssystem zu stärken, indem sie branchenübergreifende Unterstützung anbieten. So werden beispielsweise Vorzugsregelungen bei der Einkommenssteuer, der Körperschaftssteuer, der Ressourcensteuer, der Grundsteuer und der städtischen Bodennutzungssteuer für förderungswürdige Selbstständige und kleine Unternehmen mit geringen Gewinnspannen eingeführt.

Um die Rolle der Subventionen bei der Förderung der Entwicklung besser zu nutzen, ist China offen für Diskussionen über Industriesubventionen im Rahmen der WTO. Solche Diskussionen sollten jedoch ihren Schwerpunkt, ihre Ziele, ihr Format und ihre Grenzen festlegen, um zu verhindern, dass sie in pauschale Diskussionen über staatliche Interventionen oder Industriepolitik ausarten, und vor allem, um sicherzustellen, dass sie die Wirtschaftssysteme und Entwicklungsparadigmen der Mitgliedsstaaten respektieren.

Einige Personen haben China beschuldigt, seine "Überkapazitäten" zu missbrauchen, und behauptet, dass makroökonomische Ungleichgewichte und "nicht marktwirtschaftliche Verhaltensweisen" wie Subventionen zu "Überkapazitäten" in China geführt haben, wodurch internationale Märkte gestört und die Beschäftigung und die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten in anderen Ländern untergraben wurden. China

behauptet, dass solche Anschuldigungen sowohl unangemessen als auch sachlich falsch sind. Nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen sind Angebot und Nachfrage grundlegende und untrennbar miteinander verbundene Komponenten der Marktdynamik. Während das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage ein vorübergehender und relativer Zustand ist, ist das Ungleichgewicht allgegenwärtig und dynamisch. Der internationale Handel entsteht und entwickelt sich auf der Grundlage der komparativen Vorteile der Länder, was die internationale Spezialisierung und Zusammenarbeit fördert und dadurch die Effizienz und den Nutzen der Weltwirtschaft erhöht. Die Auferlegung von Beschränkungen für chinesische Warenexporte und Investitionskooperationen unter Berufung auf "Überkapazitäten" und andere Vorwände ist offener Handelsprotektionismus. Diese künstliche Intervention und Fragmentierung des Weltmarktes wird unweigerlich zu einer Destabilisierung der globalen Industrie- und Versorgungsketten führen, was wiederum eine überflüssige Entwicklung und echte Überkapazitäten zur Folge hat. Die Anwendung restriktiver Maßnahmen, die auf unbegründeten Behauptungen und Bezeichnungen beruhen, wird die Zusammenarbeit nur behindern und sich letztlich als unwirksam erweisen.

4. China hat die Rahmenbedingungen für Unternehmen weiter verbessert

Plenartagung des 20. Zentralkomitees der KPCh betonte, dass der Markt die entscheidende Rolle bei der Zuteilung von Ressourcen spielt und die Regierung ihre Rolle besser erfüllt, dass Wirtschaftssubjekte aller Eigentumsformen den gleichen Zugang zu den Produktionsfaktoren haben, wie es das Gesetz vorschreibt, dass sie auf dem Markt gleichberechtigt miteinander konkurrieren, dass sie durch das Gesetz als Gleiche geschützt werden und so die Möglichkeit haben, sich gegenseitig zu ergänzen und Seite an Seite zu entwickeln, und dass die Vorschriften und Praktiken, die die Entwicklung eines einheitlichen nationalen Marktes und eines fairen Wettbewerbs behindern, überprüft und abgeschafft werden. Die chinesische Regierung hat sich durch eine Reihe systematischer Reformen an die internationalen Regeln angeglichen und das

Geschäftsumfeld schrittweise optimiert, so dass ein transparenteres, faireres und berechenbareres Umfeld für globale Unternehmen geschaffen wurde.

Kontinuierliche Erweiterung des Zugangs für ausländische Investitionen. Im Juli 2017 wurde das System zur Verwaltung der Negativliste für ausländische Investitionen landesweit eingeführt. Im Jahr 2019 wurde das Gesetz über Auslandsinvestitionen erlassen, mit dem ein System der Inländerbehandlung vor der Niederlassung und der Negativliste für ausländische Investitionen eingeführt wurde. Mit diesem Gesetz wurde der Grundsatz der "Gleichbehandlung inländischer und ausländischer Investitionen" formell festgelegt, der erzwungene Technologietransfer verboten und der Schutz des geistigen Eigentums gestärkt, um Rechtssicherheit für Unternehmen mit ausländischem Kapital zu schaffen. Um mehr ausländische Investitionen anzuziehen, hat China das Geschäftsumfeld weiter verbessert, indem es die Beteiligung ausländisch finanzierter Unternehmen am staatlichen Beschaffungswesen sicherstellte, ihre gleichberechtigte Beteiligung an der Festlegung von Standards unterstützte und ihnen gleichen Zugang zu Fördermaßnahmen gewährte, um das Vertrauen in ausländische Investitionen weiter zu stärken. Von 2017 bis 2024 reduzierte China die Zahl der Posten auf der nationalen Negativliste für ausländische Investitionen von 93 auf 29, und alle Beschränkungen für ausländische Investitionen im verarbeitenden Gewerbe wurden aufgehoben. Im Jahr 2024 startete China weitere Pilotprogramme zur Ausweitung der Öffnung in den Sektoren Telekommunikation und Medizin, um den Zugang ausländischer Investitionen zur Dienstleistungsbranche weiter zu erweitern. Der Aktionsplan zur Stabilisierung ausländischer Investitionen trat 2025 in Kraft und setzte ein deutliches Zeichen für eine weitere Öffnung. In der Zwischenzeit wurden aktive Anstrengungen unternommen, um ausländische Investitionen zu fördern und die Anliegen von Unternehmen mit ausländischem Kapital wirksam zu berücksichtigen.

Förderung gleicher Wettbewerbsbedingungen auf dem Markt. Im Jahr 2022 veröffentlichte China die Leitlinie zur Beschleunigung des Aufbaus eines einheitlichen nationalen Marktes,

in der ausdrücklich die umfassende Abschaffung von Vorzugspolitiken gefordert wird, die Unternehmen mit ausländischem Kapital und Unternehmen aus anderen Regionen diskriminieren, sowie von solchen, die den lokalen Protektionismus verstärken. Im Juni 2024 veröffentlichte der Staatsrat die Verordnungen zur Überprüfung des fairen Wettbewerbs, in denen festgelegt ist, dass politische Maßnahmen keine Bestimmungen enthalten dürfen, die sich ohne vorherige Genehmigung auf die Produktions- und Betriebskosten auswirken. Dies beinhaltet das Verbot, bestimmten Unternehmen Steuervergünstigungen, besondere steuerliche Belohnungen oder Subventionen oder eine Vorzugsbehandlung bei der Beschaffung von Faktoren, Verwaltungs- und öffentlichen Dienstleistungsgebühren, staatlich verwalteten Fonds und Sozialversicherungsgebühren zu gewähren. Die chinesische Regierung arbeitet an der Beseitigung einschlägiger Präferenzregelungen, wie z. B. besonderer steuerlicher Vergünstigungen oder Subventionen, und beschleunigt gleichzeitig die Einrichtung eines Systems, das mit internationalen Regeln in Einklang steht, um eine qualitativ hochwertige wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern.

Gleichbehandlung von in- und ausländisch finanzierten Unternehmen bei der Besteuerung. In den letzten Jahren hat China sein Steuersystem systematisch reformiert. Es hat die Steuerstruktur optimiert und die Umsetzung des Prinzips der gesetzlichen Besteuerung beschleunigt, um die entscheidende Rolle der Steuern bei der Förderung einer hochwertigen Entwicklung und der sozialen Fairness und Gerechtigkeit zu nutzen.

- Gleichbehandlung von in- und ausländisch finanzierten Unternehmen in der Steuerpolitik. Unabhängig von der Art der Eigentumsverhältnisse gelten für alle Unternehmen auf dem chinesischen Staatsgebiet nun die gleichen Steuergesetze und Steuersätze. Ausländische Unternehmen und Projekte, die für eine Förderung in Frage kommen, kommen in den Genuss von Steueranreizen in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften.

- Gleichbehandlung von inländischen und importierten Waren. China erhebt Zölle auf importierte Waren in Übereinstimmung mit

den einschlägigen WTO-Regeln sowie den inländischen Gesetzen und Vorschriften. Um das Prinzip der Steuergerechtigkeit zu verwirklichen, unterliegen importierte Waren außerdem der Mehrwertsteuer (VAT), und auf bestimmte Konsumgüter wird eine Verbrauchssteuer erhoben. Die Mehrwertsteuer kann jedoch bei späteren Umsätzen angerechnet werden, wobei die Steuerlast über die Lieferketten weitergegeben wird. Bei im Inland hergestellten Waren wird die Mehrwertsteuer bei der Herstellung, beim Verkehr und auf anderen Stufen erhoben, während die Verbrauchssteuer für bestimmte Waren auf der jeweiligen Stufe der Herstellung und des Verkehrs gilt. Sowohl der Umfang der Besteuerung als auch die geltenden Steuersätze sind für eingeführte und inländische Waren völlig einheitlich, so dass keine diskriminierende Behandlung stattfindet.

Viele Volkswirtschaften, darunter China, Japan, die Republik Korea und die EU, wenden ein Umsatzsteuersystem an und erheben die Mehrwertsteuer oder Verbrauchssteuer auf der Einfuhrstufe. Diese Praxis ist ein in vielen Ländern weit verbreiteter konventioneller Ansatz, der sowohl mit den Grundsätzen der Besteuerung als auch mit internationalen Normen übereinstimmt. Im Gegensatz zu Volkswirtschaften mit Umsatzsteuern verwenden die USA ein direktes Steuersystem wie die Verkaufssteuer, die direkt beim Endverbraucher und nicht beim Importeur erhoben wird. Diese Unterscheidung ergibt sich aus den unterschiedlichen Steuersystemen der verschiedenen Länder, und die Mehrwertsteuer oder Verbrauchssteuer sollte nicht als eine zusätzliche "diskriminierende" oder "extraterritoriale" Steuer auf importierte Waren missverstanden werden, die von Ländern mit einem Umsatzsteuersystem wie China, Japan, der Republik Korea, der EU und anderen erhoben wird. Daher gibt es für die USA keinen Grund, solche Unterscheidungen als Rechtfertigung für die Erhebung zusätzlicher Zölle auf Einfuhren aus solchen Ländern anzuführen.

- Gleichbehandlung von chinesischen und ausländischen Staatsangehörigen bei der Einkommensteuer. Es ist international üblich, dass ein Land von ausländischen Staatsangehörigen, die in seinem Hoheitsgebiet arbeiten, eine individuelle Einkommensteuer erhebt. Nach dem chinesischen Einkommensteuergesetz müssen

gebietsansässige Personen Steuern auf ihr innerhalb und außerhalb Chinas erzieltes Einkommen zahlen, während gebietsfremde Personen nur Steuern auf ihr innerhalb Chinas erzieltes Einkommen zahlen müssen. Unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit unterscheiden sich gebietsansässige und gebietsfremde Personen dadurch, ob sie einen Wohnsitz in China haben oder ob sie sich in einem Steuerjahr 183 Tage oder länger in China aufgehalten haben. Ausländische Staatsangehörige, die in China arbeiten, kommen in den Genuss von Vergünstigungen, wie z. B. steuerfreie Lohnzusatzleistungen.

Aktive Förderung der Entwicklung des digitalen Handels.

China hat landesweit 12 nationale Exportstützpunkte für digitale Dienstleistungen eingerichtet und Strategien und Maßnahmen zur Unterstützung der innovativen Entwicklung dieser Stützpunkte eingeführt. Seit 2015 hat China 165 umfassende Pilotzonen für den grenzüberschreitenden E-Commerce in 31 Verwaltungseinheiten auf Provinzebene eingerichtet und damit eine integrierte Entwicklung der Digitalisierung von Industrie und Handel erreicht. Darüber hinaus hält China an einer gesetzesbasierten Cyberspace-Governance fest und begrüßt die Entwicklung internationaler Internetunternehmen in China, sofern sie die chinesischen Gesetze und Vorschriften einhalten und sichere, zuverlässige Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Im Jahr 2024 gab China die Leitlinie zur Reform und innovativen Entwicklung des digitalen Handels heraus, die die institutionelle Öffnung des digitalen Handels weiter vorantreibt. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören die Lockerung des Marktzugangs im digitalen Sektor, die Erleichterung und Regulierung des grenzüberschreitenden Datenverkehrs und der Aufbau von Plattformen für die Öffnung des digitalen Handels auf hohem Niveau.

Was den grenzüberschreitenden Datentransfer betrifft, so hat China 2024 auf der Grundlage der Realitäten des Sicherheitsmanagements für den grenzüberschreitenden Datentransfer die Bestimmungen zur Erleichterung und Regulierung des grenzüberschreitenden Datenflusses erlassen, die das regulatorische Umfeld für den grenzüberschreitenden Datenfluss

weiter optimieren und gleichzeitig Pilot-Freihandelszonen im ganzen Land ermächtigen, ihre eigenen Negativlisten für den grenzüberschreitenden Datenfluss zu formulieren. Die Pilot-Freihandelszonen in Tianjin, Schanghai und Peking haben die Führung bei der Formulierung von Negativlisten für den grenzüberschreitenden Datenverkehr übernommen, wodurch die Grenzen der eingeschränkten Daten geklärt, die Kosten für die Einhaltung der Vorschriften durch die Unternehmen gesenkt und die Vorhersehbarkeit der Politik verbessert werden.

V. Unilateralismus und Protektionismus untergraben die chinesisch- amerikanischen Wirtschafts und Handelsbeziehungen

Als einer der wichtigsten Mitgestalter der internationalen Wirtschaftsordnung und des multilateralen Handelssystems nach dem Zweiten Weltkrieg sollten die USA bei der Einhaltung der multilateralen Handelsregeln eine Führungsrolle übernehmen und Handelskonflikte mit anderen WTO-Mitgliedern durch den Streitbeilegungsmechanismus im Rahmen der WTO angemessen lösen. In den letzten Jahren haben die USA jedoch auf Unilateralismus und wirtschaftliche Hegemonie gesetzt, nach dem Motto "kleine Höfe, hohe Zäune" gehandelt und Lieferketten abgekoppelt und durchtrennt, was zu internationalen Handelskonflikten in der ganzen Welt geführt hat. Dies hat nicht nur die Interessen Chinas und anderer WTO-Mitglieder untergraben, sondern auch das internationale Ansehen der USA selbst in Frage gestellt. Und vor allem haben die USA die Grundlagen des globalen multilateralen Handelssystems erschüttert, was letztlich den langfristigen Interessen der USA schaden wird.

1. Die Aufhebung des Status der ständigen normalen Handelsbeziehungen (PNTR) zwischen China und den USA untergräbt die Grundlage der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA

Im April 2025 veröffentlichte das Weiße Haus den "Report on the America First Trade Policy Executive Summary", in dem Gesetzesvorschläge zum PNTR-Status Chinas sorgfältig geprüft und dem Präsidenten entsprechende Empfehlungen gegeben wurden. Der PNTR-Status, d. h. die dauerhafte Gewährung der Meistbegünstigung, ist der Ballast der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA. Der Vorstoß der USA, Chinas PNTR-Status aufzuheben, ist ein klarer Fall von Unilateralismus und handelsprotektionistischen Praktiken, die gegen die WTO-Regeln verstößen und die Beziehungen zwischen China und den USA sowie die globale Wirtschaftsordnung untergraben.

Die Aufhebung des MFN-Status Chinas verstößt gegen die WTO-Regeln. Die einschlägigen WTO-Regeln verlangen von ihren Mitgliedern, allen anderen WTO-Mitgliedern bedingungslos die Meistbegünstigung zu gewähren, eine Anforderung, die rechtsverbindlich ist. Im Jahr 2018 kündigte die US-Regierung auf der Grundlage ihrer innerstaatlichen Gesetze einseitig die Verhängung von Zöllen nach Abschnitt 301 auf bestimmte chinesische Produkte an. In der Folge erließ sie eine Reihe strenger einseitiger restriktiver Maßnahmen gegen China in Bereichen wie Investitionen und Technologieexporte. Diese Praktiken verstößen gegen den Grundsatz der Meistbegünstigung der WTO. Das WTO-Streitbeilegungsgericht hat u. a. festgestellt, dass die Verhängung der Section 301-Zölle gegen die einschlägigen Regeln verstößt. Jeder Versuch, Chinas Meistbegünstigungsstatus aufzuheben, sei es durch ein Gesetz des US-Kongresses oder auf der Grundlage bestehender innerstaatlicher Gesetze, verstößt direkt gegen die Verpflichtungen der USA im Rahmen der WTO und ist ein klarer Ausdruck von Unilateralismus und Handelsprotektionismus.

Die Aufhebung des MFN-Status Chinas untergräbt die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA und destabilisiert die globale Wirtschaftsordnung. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat der PNTR-Status als

Stabilisator für die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA gedient und eine weitreichende, positive Rolle bei der Förderung des wirtschaftlichen Austauschs nicht nur zwischen den beiden Ländern, sondern sogar beim globalen Wirtschaftswachstum gespielt. Die Aufhebung des PNTR-Status Chinas würde die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA wieder in den Zustand der Unsicherheit und Unberechenbarkeit versetzen, der dem Beitritt Chinas zur WTO im Jahr 2001 vorausging. Schlimmer noch, es könnte zu einer wirtschaftlichen Entkopplung zwischen den beiden Ländern führen. Die Aufhebung des Meistbegünstigungsstatus wird das wirtschaftliche und handelspolitische Umfeld zwischen China und den USA erheblich verschlechtern. Auch Wirtschafts- und Handelsbereiche wie der Handel mit Dienstleistungen, der Schutz des geistigen Eigentums, gegenseitige Investitionen, Technologieexportkontrollen und der Austausch von Personal werden davon betroffen sein. Darüber hinaus wird die Aufhebung der Meistbegünstigung eines WTO-Mitglieds den Grundsatz der Meistbegünstigung der WTO grundlegend untergraben und das multilaterale Handelssystem, dessen Eckpfeiler die Nichtdiskriminierung ist, destabilisieren und damit dem multilateralen Handelssystem und der globalen Wirtschaftsordnung schweren Schaden zufügen.

China wendet sich gegen alle unilateralen und protektionistischen Maßnahmen, die das multilaterale Handelssystem sabotieren. Das multilaterale Handelssystem, dessen Kernstück die WTO ist, ist der Eckpfeiler des internationalen Handels und eines der wichtigsten Ergebnisse des menschlichen Fortschritts. Die Meistbegünstigung ist ein Grundprinzip innerhalb dieses Systems. China hat das multilaterale Handelssystem stets nachdrücklich unterstützt und aufrechterhalten. Sowohl die Geschichte als auch die Realität haben gezeigt, dass das auf Regeln basierende multilaterale Handelssystem den gemeinsamen Interessen aller Länder entspricht, während Unilateralismus und Protektionismus die globalen Industrie-, Liefer- und Wertschöpfungsketten untergraben und die Stabilität und Entwicklung der Weltwirtschaft bedrohen. China hat sich stets gegen

jede unilaterale oder protektionistische Maßnahme ausgesprochen, die das multilaterale Handelssystem sabotieren könnte. Es ist zu hoffen, dass sich die USA des möglichen Schadens bewusst sind, den ihr Versuch, Chinas Meistbegünstigungsstatus aufzuheben, anrichtet, und dass sie konstruktiv mit der überwältigenden Mehrheit der WTO-Mitglieder zusammenarbeiten, um eine faire und vernünftige globale Wirtschafts- und Handelsordnung und ein entsprechendes Umfeld zu gewährleisten.

2. Die Verallgemeinerung des US-Konzepts der nationalen Sicherheit behindert die chinesisch-amerikanische Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel

Die US-Regierung politisiert wirtschaftliche Fragen weiterhin mit dem Argument der nationalen Sicherheit. Sie hat eine Vielzahl von Strategien und Maßnahmen eingeführt, um den Wirtschafts- und Handelsaustausch mit China zu behindern, wobei die Beschränkungen und Sanktionen ständig verschärft werden. Der vom US-China Business Council im September 2024 veröffentlichte jährliche Bericht über das Geschäftsumfeld in China zeigt, dass die gegen China gerichteten Exportkontrollen, Sanktionen und Investitionsprüfungen der Vereinigten Staaten zu einer der größten Herausforderungen für amerikanische Unternehmen in China geworden sind.

Was den Handel betrifft, so behauptet die US-Seite, dass das anhaltende Handelsdefizit eine ernsthafte Bedrohung für ihre wirtschaftliche und nationale Sicherheit darstellt. Sie haben die Beschränkungen wiederholt durch zahlreiche einseitige Maßnahmen wie Ausfuhrkontrollen, erweiterte Sanktionen und die Verweigerung des Marktzugangs für integrierte Schaltkreise und Telekommunikationsunternehmen aus China verschärft und dies mit der nationalen Sicherheit begründet. Im Januar 2025 veröffentlichte das USDOC eine endgültige Regelung zur Sicherung der Lieferkette für Informations- und Kommunikationstechnologie und -dienstleistungen: "Connected Vehicles", die Chinas vernetzte Fahrzeuge sowie die zugehörige Soft- und Hardware als "unsicher" einstuft und ihren Zugang zum US-Markt einschränkt. Im selben Monat kündigte das USDOC die Einleitung einer Untersuchung der

nationalen Sicherheitsrisiken im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie und der Dienstleistungen für unbemannte Luftfahrtsysteme aus China und anderen Ländern an. Die US-Seite kündigte an, dass sie die Untersuchung der Informations- und Kommunikationstechnologie und -dienstleistungen auf die von "ausländischen Gegnern" kontrollierten fortgeschrittenen Technologien ausweiten werde.

Im Bereich der Investitionen haben die USA den Foreign Investment Risk Review Modernization Act erlassen und unterstützende Verwaltungsmechanismen eingeführt, die die Befugnisse des Ausschusses für Auslandsinvestitionen in den USA erweitern und chinesische Investitionen in Sektoren wie kritische Technologien, Schlüsselinfrastruktur und sensible Daten in den USA einschränken. Im Januar 2025 traten die endgültigen Vorschriften zur Beschränkung von US-Auslandsinvestitionen in Kraft, die US-Fonds und -Unternehmen umfassend von Investitionen in Chinas Halbleiter- und Mikroelektronik-, Quanteninformations- und KI-Sektor abhalten. Im Februar veröffentlichten die USA ein Memorandum zur America-First-Investitionspolitik, in dem sie vorschlugen, die Beschränkungen für US-Investitionen im Ausland von diesen Sektoren auf Biotechnologie, Hyperschall, Luft- und Raumfahrt, fortschrittliche Fertigung und gerichtete Energie auszudehnen, um nur einige zu nennen. Darüber hinaus werden strengere Beschränkungen für chinesische Investitionen in "strategische Industrien" der USA gefordert.

Die von den USA verhängten Handels- und Investitionsbeschränkungen erhöhen nicht nur die Befolgungskosten für Unternehmen und behindern die normale Wirtschafts- und Handelszusammenarbeit zwischen China und den USA, sondern beeinträchtigen auch die Stabilität der globalen Industrie- und Lieferketten und untergraben ernsthaft die internationale Wirtschafts- und Handelsordnung.

3. US-Missbrauch von Ausfuhrkontrollen destabilisiert globale Lieferketten

In den letzten Jahren haben die USA das Konzept der nationalen Sicherheit verallgemeinert, eine übermäßig weitreichende

Gerichtsbarkeit ausgeübt und die Exportkontrollen weiter politisiert, bewaffnet und instrumentalisiert, indem sie Sanktionen und Unterdrückungsmaßnahmen gegen verschiedene Industrien und Unternehmen anderer Länder verhängt haben. Solche Praktiken haben den normalen Wirtschafts- und Handelsaustausch weltweit stark behindert und die Stabilität der globalen Industrie- und Lieferketten gestört.

Die USA unterdrücken andere Länder im Namen der nationalen Sicherheit und der Menschenrechte. Seit 2022 haben die USA ihre Exportkontrollen für Chinas Halbleiter- und KI-Sektor unter dem Vorwand der nationalen Sicherheit mehrfach aktualisiert und die Beschränkungen von integrierten Schaltkreisen auf die Fertigung, das Outsourcing und die Software ausgeweitet - und damit fast die gesamte Halbleiterindustriekette abgedeckt. Durch die Einführung diskriminierender Exportkontrollen für KI-Modelle und integrierte Schaltkreise, die die zugrundeliegende Rechenleistung unterstützen, schaffen die USA im Wesentlichen eine abgestufte Struktur im Bereich der KI, die bestimmte Unternehmen begünstigt, während sie einer großen Anzahl von Entwicklungsländern, einschließlich China, das Recht auf technologischen Fortschritt vorenthält.

In den letzten Jahren haben die USA eine Reihe chinesischer Unternehmen unter dem Vorwand der "Zwangarbeit" auf die "Uygur Forced Labor Prevention Act Entity List" gesetzt und unter dem Vorwand der Menschenrechte kontinuierlich Ausfuhrkontrollen für chinesische Unternehmen eingeführt. Tatsächlich gibt es bei den sanktionierten Unternehmen kein Problem mit "Zwangarbeit" - einige haben eine vollständig automatisierte Produktion realisiert, andere haben sich Audits und Inspektionen durch Drittinstitutionen unterzogen, ohne dass "Zwangarbeit" festgestellt wurde. Die ungerechtfertigten US-Sanktionen haben schwerwiegende Folgen für die betroffenen chinesischen Unternehmen, wie z. B. Unterbrechungen der Lieferkette, Mittelknappheit und Verlust von Partnern, und stellen einen erheblichen Eingriff in ihre legitimen Rechte und Interessen dar.

Die USA missbrauchen Ausfuhrkontrollen, um ungerechtfertigte Sanktionen gegen chinesische

Unternehmen zu verhängen. Seit langem verfolgen die USA eine strenge Ausfuhrkontrollpolitik gegenüber China und unterdrücken chinesische Unternehmen, indem sie unter dem Vorwand von Problemen im Zusammenhang mit Russland, Iran, Terrorismus und Drogen "schwarze Listen" als Instrumente einsetzen. Mit Sanktionen belegte chinesische Unternehmen sehen sich mit Schwierigkeiten wie der Unterbrechung der Lieferkette und der Blockierung der technologischen Zusammenarbeit konfrontiert.

In den letzten Jahren haben die US-Sanktionen gegen China sowohl an Häufigkeit als auch an Intensität erheblich zugenommen. Untersuchungen einer US-Denkfabrik haben ergeben, dass es den US-Sanktionslisten an Transparenz und Fairness mangelt. So basiert beispielsweise die Aufnahme von Unternehmen in die Entity List für Ausfuhrkontrollen auf vertraulichen Informationen und ist nicht transparent; die Kriterien für die Aufnahme sind undurchsichtig und nicht klar definiert; die Schwelle für die Streichung ist extrem hoch, so dass es für Unternehmen auf der Liste schwierig ist, diese durch ein Gerichtsverfahren zu verlassen.

Die US-Maßnahmen sind kontraproduktiv und schädlich und stören die Stabilität der globalen Industrie- und Lieferketten. Die USA missbrauchen die Rechtssprechung für lange Zeiträume und errichten absichtlich Schranken und unterbrechen Ketten durch die De-Minimis-Regeln und die FDP-Regeln (Foreign-Direct Product), was einen Verstoß gegen Wirtschaftsgesetze und Marktregeln darstellt. Solche Praktiken führen zu großer Unsicherheit in der bilateralen industriellen Zusammenarbeit, untergraben die internationale Handelsordnung und bedrohen die Sicherheit und Stabilität der globalen Industrie- und Lieferketten.

So wurden beispielsweise mit den von der US-Regierung am 17. Oktober 2023 erlassenen Vorschriften für Halbleiter zum ersten Mal die De-Minimis-Regeln eingeführt, nach denen die Ausfuhr bestimmter Lithografieanlagen, die amerikanische Komponenten enthalten, nach China einer Genehmigung der US-Regierung bedarf. Die von den USA am 2. Dezember 2024 erlassenen Exportkontrollmaßnahmen für Halbleiter führten Beschränkungen für 24 Arten von Halbleiterausrüstungen ein und führten die FDP-Regeln ein, wonach in anderen Ländern hergestellte

Halbleiterausrüstungen, die bestimmte amerikanische Komponenten enthalten, ebenfalls eine Genehmigung der USA benötigen, bevor sie nach China exportiert werden dürfen. Damit soll verhindert werden, dass amerikanische Halbleiterausrüstungen auf den chinesischen Markt gelangen und ähnliche Produkte aus anderen Ländern ebenfalls verboten werden. Der US-Chippgiant Nvidia erklärte, dass diese neuen Vorschriften tatsächlich eine Bedrohung für die globale Innovation und das Wirtschaftswachstum darstellen und dazu geführt haben, dass das Unternehmen Marktanteile in China und damit seine Wettbewerbsfähigkeit verloren hat. Nach einer Untersuchung der Federal Reserve Bank of New York haben die verschiedenen US-Sanktionen gegen China dazu geführt, dass amerikanische Unternehmen rund 130 Milliarden US-Dollar an Marktwert verloren haben.

4. Abschnitt 301 - Zollmaßnahmen sind ein Paradebeispiel für Unilateralismus

Die US-Zollmaßnahmen nach Abschnitt 301 sind ein klassisches Beispiel für Unilateralismus und Protektionismus. Sie schaden der Welthandelsordnung und der Sicherheit und Stabilität der globalen Industrie- und Versorgungsketten ernsthaft, lösen die Probleme der USA wie das Handelsdefizit und die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der Industrie nicht und erhöhen die Preise für importierte Produkte in den USA zum Nachteil der amerikanischen Unternehmen und Verbraucher. In jüngster Zeit haben die USA ihre derzeitige Untersuchung nach Abschnitt 301 nicht ausgesetzt, sondern diesen falschen Weg weiter beschritten, indem sie eine neue Untersuchung nach Abschnitt 301 vorschlugen, bei der es um angeblich nicht marktkonforme Politiken und Praktiken in China geht.

Die Zölle nach Abschnitt 301 sind mit den multilateralen Handelsregeln unvereinbar. Sie stellen einen schwerwiegenden Verstoß gegen die grundlegendsten und wichtigsten Regeln der WTO dar, einschließlich der Meistbegünstigung und der gebundenen Zollsätze. Im April 2018 brachte China einen Fall bezüglich der US-Zollmaßnahmen vor den Streitbeilegungsmechanismus der WTO. Am 15. September 2020 entschied ein WTO-

Sachverständigengremium, dass die von den USA auf bestimmte chinesische Waren erhobenen Zölle gegen die Meistbegünstigungsverpflichtung gemäß Artikel I des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens von 1994 verstößen. Mit dieser Entscheidung wurde den Forderungen Chinas in vollem Umfang stattgegeben. Die USA legten am 26. Oktober 2020 Berufung ein. Aufgrund der Obstruktion der USA ist das WTO-Berufungsgremium jedoch lahmgelegt, so dass der Fall in der Schwebe ist.

Die Section 301-Zölle sind nicht in der Lage, das US-Handelsdefizit zu beseitigen. Seit 2018 haben die USA in sieben aufeinanderfolgenden Jahren Section 301-Zölle auf chinesische Produkte verhängt. In diesem Zeitraum ist das gesamte US-Handelsdefizit nicht gesunken, sondern von 950,2 Mrd. USD im Jahr 2018 auf mehr als 1,21 Billionen USD im Jahr 2024 angestiegen.

Die USA hoffen, durch die Einführung zusätzlicher Zölle ihre Handelsabhängigkeit von China zu verringern und ihre Einfuhrquellen zu diversifizieren. Die Tatsache, dass China eine der größten Importquellen der USA ist, ist nicht unbedingt nachteilig für die USA. Während der Covid-19-Pandemie exportierte China große Mengen an persönlicher Schutzausrüstung in die USA und unterstützte damit maßgeblich den Kampf des Landes gegen die Pandemie. Viele Zollbefreiungsmaßnahmen für diese Pandemiepräventionsprodukte werden bis heute fortgesetzt.

Die Zölle nach Abschnitt 301 beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Unternehmen und das Wohl der Verbraucher erheblich. Sie haben zu einem erheblichen Anstieg der Preise der in den USA zu versteuernden Waren geführt, wobei der Großteil der zusätzlichen Kosten von den amerikanischen Importeuren, Großhändlern, Einzelhändlern und Verbrauchern getragen wird. Im März 2023 veröffentlichte die United States International Trade Commission einen Bericht mit dem Titel Economic Impact of Section 232 and 301 Tariffs on US Industries, aus dem hervorgeht, dass fast alle zusätzlichen Kosten, die durch die US-Zollmaßnahmen gegen China entstehen, von den amerikanischen Importeuren getragen werden.

5. Die US-Untersuchungen nach Section 232 verstößen

gegen multilaterale Wirtschafts- und Handelsregeln

Seit 2017 hat die US-Seite häufig Untersuchungen nach Section 232 als Waffe des Handelsprotektionismus eingeleitet, um in Verhandlungen Druck auf andere auszuüben. Von 2017 bis 2021 führte sie acht Section-232-Untersuchungen durch, die sich unter anderem auf Stahl und Aluminium, Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile sowie Mobilkräne bezogen. Solche Untersuchungen waren noch nie so häufig, und die Palette der betroffenen Produkte war noch nie so groß.

Im April 2017 kündigte das USDOC Untersuchungen nach Section 232 gegen Stahl- und Aluminiumimporte an. Im März 2018 kündigten die USA Zölle in Höhe von 25 Prozent auf Stahl und 10 Prozent auf Aluminium an und begründeten dies mit der nationalen Sicherheit. Während der Untersuchungen schrieb das US-Verteidigungsministerium an das USDOC, dass die Stahl- und Aluminiumeinfuhren keine nachteiligen Auswirkungen auf die Beschaffung von Stahl- und Aluminiumprodukten durch das Ministerium haben, die den nationalen Verteidigungsbedürfnissen entsprechen.

Es liegt auf der Hand, dass der Zweck von Section 232-Maßnahmen gegen Stahl und Aluminium darin besteht, in Verhandlungen Druck auf andere auszuüben, und nicht darin, Probleme der nationalen Sicherheit der USA zu lösen. Bei der Neuverhandlung des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens hoben die USA die Zölle auf Stahl- und Aluminiumerzeugnisse Kanadas und Mexikos erst auf, nachdem sie ihre Forderungen erfüllt hatten. Bei der Neuverhandlung des Freihandelsabkommens zwischen den USA und der Demokratischen Volksrepublik Korea (ROK) änderten die USA ihre Maßnahmen nach Abschnitt 232 gegen die Stahl- und Aluminiumerzeugnisse der ROK erst dann von Zöllen in Zollkontingente, als die ROK einen Kompromiss beim Handel mit Kraftfahrzeugen einging. In den Verhandlungen mit der EU änderten die USA ihre Maßnahmen nach Abschnitt 232 gegen Stahl- und Aluminiumerzeugnisse der EU nur dann von Zöllen in Zollkontingente, nachdem die EU zugestimmt hatte, ihre restriktiven Maßnahmen gegen US-Erzeugnisse aufzugeben und sich mit den USA gegen das zu wehren, was sie als "nicht marktwirtschaftliches

Verhalten" bezeichnet.

Die US-Untersuchungen nach Section 232 missbrauchen das Konzept der nationalen Sicherheit, um Handelsbeschränkungen zu rechtfertigen und in Verhandlungen Druck auf andere auszuüben. Dies schadet den legitimen Rechten und Interessen anderer Länder und Regionen, verstößt gegen die internationalen Verpflichtungen der USA und untergräbt das multilaterale Handelssystem. Mehrere WTO-Mitglieder, darunter China und die EU, haben im Rahmen des WTO-Streitbeilegungsmechanismus gegen die restriktiven US-Maßnahmen gegen Stahl- und Aluminiumeinfuhren geklagt. In den Streitbeilegungsverfahren entschied das WTO-Sachverständigenpanel eindeutig, dass diese Maßnahmen gegen die grundlegenden Verpflichtungen verstößen, die von den WTO-Mitgliedern einzuhalten sind, einschließlich der Meistbegünstigung und der Zollbindung, die in Artikel 1 bzw. Artikel 2 des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens 1994 festgelegt sind.

Am 10. Februar 2025 kündigten die USA die Wiederaufnahme der Maßnahmen nach Abschnitt 232 gegen importierten Stahl und Aluminium an, erhöhten die Zölle auf Aluminiumprodukte und hoben die Zollausnahmen für die betreffenden Länder auf. Am 10. März 2025 leiteten die USA Untersuchungen nach Section 232 gegen importiertes Kupfer und anschließend gegen Holz ein. Laut dem Bericht über die America First Trade Policy Executive Summary hat die US-Seite weitere Produkte und Sektoren identifiziert, die für die Einleitung neuer Section 232-Untersuchungen in Frage kommen, darunter Arzneimittel, Halbleiter und bestimmte kritische Mineralien.

6. US-Missbrauch von handelspolitischen Schutzmaßnahmen erhöht die Unsicherheit im Handel

In dem Memorandum zur America-First-Handelspolitik wird das USDOC ausdrücklich aufgefordert, die Anwendung von Antidumping- und Antisubventionsmaßnahmen und -vorschriften zu überprüfen, einschließlich derjenigen, die sich auf grenzüberschreitende Subventionen und "Zeroing" beziehen¹. Grenzüberschreitende

¹ Bei der Dumpingberechnung (Normalwert minus Ausfuhrpreis) werden nur positive Differenzen berücksichtigt, während alle negativen Differenzen als Null angesehen werden und die positiven Differenzen nicht ausgleichen können. Im Vergleich zu normalen Berechnungsmethoden führt das

Subventionsuntersuchungen und "Zeroing" verstößen eindeutig gegen die WTO-Regeln. Ihre Anwendung auf Antidumping- und Antisubventionsuntersuchungen wird die Dumping- oder Subventionsspanne für die in die USA ausgeführten Waren künstlich überhöhen, die normale Welthandelsordnung und die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit stören und die Interessen aller betroffenen Parteien, einschließlich der USA selbst und ihrer eigenen Unternehmen und Verbraucher, schädigen.

Die Untersuchungen zu transnationalen Subventionen verstößen gegen die einschlägigen Regeln. Über einen langen Zeitraum hinweg haben die USA den Grundsatz anerkannt, dass das WTO-Übereinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen (auch als SCM-Übereinkommen bekannt) nicht für länderübergreifende Subventionen gilt, und den Einsatz länderübergreifender Subventionsuntersuchungen minimiert. Der US Code of Federal Regulations legt fest, dass eine Subvention nicht als solche gilt, wenn sie von der Regierung eines anderen Landes als des Landes, in dem das begünstigte Unternehmen ansässig ist, oder von einer internationalen Kredit- oder Entwicklungsinstitution gewährt wird, es sei denn, es gibt eine individuelle gesetzliche Ausnahme. Im April 2024 änderte das USDOC seine Antidumping- und Ausgleichszollvorschriften, hob diese Bestimmung auf und begann, die Untersuchung transnationaler Subventionen zuzulassen. Seitdem hat das USDOC in mehreren Antisubventionsfällen Untersuchungen gegen transnationale Subventionen eingeleitet.

Diese Änderung der Verordnung und diese Untersuchungen verstößen eindeutig gegen die einschlägigen WTO-Regeln. Das SCM-Übereinkommen legt fest, dass eine Subvention ein finanzieller Beitrag einer Regierung oder einer öffentlichen Einrichtung "im Hoheitsgebiet eines Mitglieds" ist und dass eine spezifische Subvention eine Subvention ist, die für ein Unternehmen oder einen Wirtschaftszweig oder eine Gruppe von Unternehmen oder Wirtschaftszweigen im Zuständigkeitsbereich der gewährenden Behörde in Artikel 2 bestimmt ist. All dies zeigt, dass die

"Zeroing" dazu, dass die offensichtlichen Beweise für Dumping erheblich verstärkt werden, was zu höheren Dumpingspannen und Antidumpingzollsätzen führt.

gewährende Behörde und der Empfänger derselben Gerichtsbarkeit unterstehen müssen. Das SCM-Übereinkommen legt eindeutig fest, dass "das begünstigte Unternehmen ein Unternehmen im Hoheitsgebiet des subventionierenden Mitglieds ist". Nach dem WTO-Subventionsübereinkommen können Antisubventionsuntersuchungen daher nur in Bezug auf Subventionen eingeleitet werden, die ein WTO-Mitglied einem Unternehmen in seinem Hoheitsgebiet gewährt.

Die Änderung der Verordnung und die anschließenden Untersuchungen verstößen auch gegen das US-Recht. Nach dem Smoot-Hawley Tariff Act von 1930 wird eine Subvention von der Regierung oder einer öffentlichen Einrichtung eines Landes in dessen Hoheitsgebiet an ein Unternehmen oder einen Wirtschaftszweig gewährt, das bzw. der in den Zuständigkeitsbereich der gewährenden Behörde fällt. Daher entbehren die Änderung der Verordnung, die Untersuchungen und die Entscheidungen des USDOC einer Rechtsgrundlage und sind nach dem innerstaatlichen Recht der USA unzulässig.

Der Missbrauch des "Zeroing" führt zu einer künstlichen Ausweitung der Dumpingspannen. Im Laufe der Jahre wurde die Praxis des "Zeroing" mit Skepsis betrachtet und weithin kritisiert, weil sie die Dumpingspannen überhöht. Bis zum 7. Februar 2025 gingen beim WTO-Streitbeilegungsmechanismus 27 Fälle ein, die die Rechtmäßigkeit des "Zeroing" betrafen, darunter zwei frühe Fälle gegen die EU und 25 gegen die USA. In allen bisher abgeschlossenen Fällen wurden die USA wegen Verstoßes gegen die einschlägigen WTO-Regeln verurteilt. Einerseits haben sich die USA geweigert, auf das "Zeroing" zu verzichten. Andererseits haben sie unter dem Druck ständiger juristischer Rückschläge die Praxis des "Zeroing" schrittweise angepasst. Die USA nutzen jedoch nach wie vor die Zweideutigkeit des Übereinkommens zur Durchführung des Artikels VI des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens 1994 (Antidumping-Übereinkommen) aus und bestehen auf der Anwendung des "Zeroing" in Fällen, in denen ihrer Ansicht nach "gezieltes Dumping" vorliegt.

Wenn die USA nach der im Memorandum zur America-First-Handelspolitik geforderten Überprüfung ihrer Politik und ihrer

Vorschriften die Praxis des "Zeroing" unter nicht gezielten Dumpingbedingungen wieder aufnehmen, verstößen sie gegen die WTO-Regeln und verletzen in eklatanter Weise die Entscheidungen des WTO-Streitbeilegungsmechanismus, die in den letzten zwei Jahrzehnten in zahlreichen Fällen ergangen sind. Die Wiederaufnahme und Ausweitung des "Zeroing" wird zu künstlichem Dumping führen oder die Dumpingspannen erhöhen und damit unfaire, hohe Antidumpingzölle auf Waren erheben, die von anderen WTO-Mitgliedern in die USA ausgeführt werden, und die Interessen der Mitglieder und ihrer Unternehmen schädigen.

7. Die Verwendung von Fentanyl durch die USA als Vorwand, um China restriktive Wirtschafts- und Handelsmaßnahmen aufzuerlegen, trägt nicht zur Lösung der Probleme bei

Im Februar und März 2025 erhöhte die US-Seite unter Berufung auf Bedenken im Zusammenhang mit Fentanyl zweimal die Zölle auf chinesische Waren, die in die USA ausgeführt wurden, und drohte mit der Aufhebung der zollfreien De-minimis-Behandlung. Am 2. April kündigte die US-Seite das Ende der zollfreien De-Minimis-Behandlung für betroffene Waren aus China ab dem 2. Mai 2025 an. Diese Maßnahmen sind unbegründet und werden nicht zur Lösung interner Probleme in den USA beitragen. Stattdessen werden sie die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und den USA beeinträchtigen und den Welthandel destabilisieren.

Die Anschuldigungen der USA gegen China entbehren jeder sachlichen Grundlage. Die chinesische Drogenbekämpfungspolitik und deren Umsetzung gehören zu den strengsten der Welt. China hat Medikamente, die mit Fentanyl in Verbindung stehen, in die Liste der kontrollierten Betäubungsmittel aufgenommen und führt strenge Kontrollen in Bezug auf Herstellung, Verkauf, Verwendung und Ausfuhr dieser Medikamente durch. Bisher sind in China keine Fälle bekannt geworden, in denen fentanylhaltige Medikamente bei der Herstellung oder im Umlauf verschwunden sind. Die National Medical Products Administration wendet ein Genehmigungssystem für die Ausfuhr von Fentanyl-haltigen Arzneimitteln an. Auf der

Grundlage einer strengen Prüfung und Genehmigung prüft sie jede exportierte Sendung von Betäubungsmitteln mit den zuständigen Behörden des Einfuhrlandes und lässt sich die Rechtmäßigkeit der Transaktion von diesen bestätigen, bevor sie eine Ausfuhrgenehmigung erteilt.

Im Jahr 2023 exportierte China 9,766 Kilogramm Fentanyl-haltige Medikamente, hauptsächlich in asiatische Länder wie die Republik Korea, Vietnam, Malaysia und die Philippinen, in lateinamerikanische Länder wie Chile, Panama, Kolumbien und Paraguay sowie in europäische Länder wie Polen, Deutschland und Frankreich. China hat nie irgendeine Art von Fentanyl-bezogenen Medikamenten in irgendeiner Form nach Nordamerika exportiert.

China und die USA haben eine umfassende und tiefgreifende Zusammenarbeit im Bereich der Drogenbekämpfung durchgeführt und bedeutende Fortschritte erzielt. Am 1. April 2019 gab China im Geiste der Menschlichkeit und auf Ersuchen der USA eine Erklärung ab, in der es die vollständige Kontrolle von Fentanyl-verwandten Substanzen ankündigte, die am 1. Mai 2019 in Kraft trat, obwohl es keine Hinweise auf einen weit verbreiteten Missbrauch von Fentanyl-verwandten Substanzen in China gibt. Damit war China das erste Land der Welt, das eine vollständige und dauerhafte Kontrolle von Fentanyl-verwandten Substanzen eingeführt hat. Das chinesische Ministerium für öffentliche Sicherheit leitete daraufhin für die nächsten drei Jahre spezielle Kampagnen zur Bekämpfung der illegalen Herstellung und des Handels mit Fentanyl-verwandten Substanzen und anderen neuen Drogen ein. Seit der Einführung der vollständigen Kontrolle von Fentanyl-verwandten Substanzen hat China keine Benachrichtigung von den USA erhalten, dass Fentanyl-verwandte Substanzen aus China entdeckt worden sind.

Die Bedenken der USA hinsichtlich der zollfreien De-minimis-Behandlung sind nicht notwendig. Die US-Seite behauptet, dass die zollfreie De-minimis-Behandlung und die damit verbundenen bequemen Zollabfertigungsregelungen der heimischen Industrie schaden und Probleme wie Steuerausfälle und mangelnde Überwachung der Warenqualität und -sicherheit verursachen könnten. Diese Befürchtung entbehrt jeder praktischen Grundlage. Erstens hat die zollfreie De-minimis-Behandlung nur begrenzte

Auswirkungen auf den Inlandsmarkt. Der Kauf von persönlichen Produkten aus dem Ausland durch die Verbraucher ist eine hilfreiche Ergänzung des individuellen Verbrauchs. In den letzten Jahren haben die weltweiten Einfuhren von Einzelhandelsverpackungen rasch zugenommen. Das Gesamtvolumen ist jedoch bei weitem nicht so groß, da es nur einen kleinen Anteil am gesamten Welthandel und am gesamten Einzelhandelsumsatz ausmacht. Zweitens können durch die Anwendung der zollfreien De-minimis-Behandlung die Verwaltungskosten gesenkt werden - der Zoll kann mehr Ressourcen für die Überwachung hochwertiger Produkte und risikoreicher Waren einsetzen, was die Wirksamkeit der Überwachung insgesamt erhöht. Die Abschaffung der zollfreien De-minimis-Behandlung führt zu erheblichen Mehrkosten bei der Kontrolle und Besteuerung einzelner Pakete mit geringem Wert, bei der Überwachung, der Logistik und der Zollabfertigung. Drittens ist die Qualität und Sicherheit der Produkte in Paketen mit geringem Wert gewährleistet. Die meisten chinesischen Plattformen für den grenzüberschreitenden elektronischen Handel erlauben die Rückgabe von Waren innerhalb von mindestens 30 Tagen nach dem Kauf ohne Beanstandung. Innerhalb dieser Frist können Verbraucher einen Artikel ohne Angabe von Gründen zurückgeben oder sogar eine Erstattung erhalten, ohne das Produkt zurückzuschicken zu müssen. Diese Bestimmungen schützen nicht nur die Rechte und Interessen der Verbraucher, sondern schaffen auch Anreize für grenzüberschreitende E-Commerce-Händler, die Produktqualität zu gewährleisten. Viertens werden Hochrisikoprodukte wirksam verwaltet und kontrolliert. Bei den chinesischen Produkten, die in geringwertigen Paketen exportiert werden, handelt es sich hauptsächlich um Kleidung, elektronische Produkte und Spielzeug. Da die Überwachung verstärkt wird und die technologischen Mittel in allen Ländern weiter fortschreiten, gibt es keine Hinweise auf verbotene Waren, die in geringwertigen Paketen aus China gefunden wurden.

Die zollfreie De-minimis-Politik folgt dem Trend der Entwicklung des Welthandels. Die Weltzollorganisation schlägt vor, dass die Zollbehörden eines jeden Landes einen Mindestzollwert festlegen. Das WTO-Übereinkommen über Handels erleichterungen

ermutigt die Mitglieder, einen De-minimis-Sendungswert oder einen zollpflichtigen Betrag festzulegen, auf den keine Zölle und Steuern erhoben werden. Die meisten Länder der Welt verfolgen eine zollfreie De-Minimis-Politik und vereinfachen die Zollabfertigungsverfahren.

Die chinesische Regierung erhebt Zölle, Mehrwertsteuer und Verbrauchssteuer auf persönliche Postsendungen, die nach China eingeführt werden. Persönliche Postsendungen sind jedoch von der Steuer befreit, wenn die Steuerschuld nicht mehr als 50 RMB beträgt. Diese Politik hat sich bewährt.

- Sie fördert die Vielfalt auf dem Verbrauchermarkt. Die Verbraucher können eine Fülle von Produkten aus der ganzen Welt zu niedrigeren Preisen kaufen. Er erfüllt die individuellen Bedürfnisse der Verbraucher, ermöglicht eine schnelle Lieferung, spart Kosten und verbessert so das Einkaufserlebnis. Ein Beispiel ist die chinesische E-Commerce-Plattform Tmall, die bis zum Jahr 2024 über 4.000 Marken und mehr als eine Million Produkte aus den Bereichen Lebensmittel, Mutter- und Kindbedarf, Haushaltswaren, Mode sowie Kleidung und Accessoires angeboten hat und weiter wächst.

- Er trägt dazu bei, dass sich mehr Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen am Welthandel beteiligen. Der grenzüberschreitende elektronische Handel als Vertreter der neuen hochwertigen Produktivkräfte verkürzt die Handelsverfahren und senkt die Eintrittsbarrieren. Der grenzüberschreitende E-Commerce-Einzelhandel verbindet kleinste, kleine und mittlere Unternehmen direkt mit den Verbrauchern, was mehr Handelsmöglichkeiten bietet, das Handelsvolumen vergrößert und die Handelsstruktur rationalisiert. Derzeit gibt es in China mehr als 120.000 Unternehmen für den grenzüberschreitenden elektronischen Handel, die sich zu einer bedeutenden Kraft im Welthandel entwickeln.

- Er erleichtert die globale wirtschaftliche Zusammenarbeit. Das rasche Wachstum des grenzüberschreitenden elektronischen Handels ist zu einem neuen Motor für den Welthandel geworden. Die Politik senkt die Handelskosten durch digitale Plattformen und hocheffiziente Logistik und hilft den globalen Lieferketten, Ressourcen flexibler zuzuweisen, was die Vernetzung der

Weltwirtschaft weiter fördert. Chinas grenzüberschreitende E-Commerce-Plattform Alibaba.com bietet Dienstleistungen für 26 Millionen aktive Firmenkunden aus über 200 Ländern und Regionen. Unternehmen, die über solche Plattformen mit Zulieferern auf der ganzen Welt in Verbindung stehen, können flexible Beschaffungsstrategien, vielfältige Marktnachfrageanalysen, bedarfsorientierte Fertigung und eine höhere Effizienz der Ressourcennutzung erreichen.

8. Die von den USA auferlegten "Gegenseitigkeitszölle" schaden ihren eigenen und den Interessen anderer

Am 2. April 2025 kündigte die US-Regierung die Einführung "gegenseitiger Zölle" auf Waren an, die von mehreren Handelspartnern eingeführt werden, einschließlich eines Zolls von 34 Prozent auf chinesische Waren. Als Reaktion auf die legitimen Gegenmaßnahmen Chinas erhebt sie nun einen zusätzlichen Zoll von 50 Prozent. Unter Missachtung des in jahrelangen multilateralen Handelsverhandlungen erzielten Interessenausgleichs und unter Missachtung der Tatsache, dass die USA seit langem enorme Vorteile aus dem internationalen Handel ziehen, haben sie sich entschlossen, im Namen von Zielen wie dem "Schutz der Industrie" und der "nationalen Sicherheit" hohe Handelsschranken zu errichten. Dies ist ein schwerwiegender Verstoß gegen die WTO-Regeln, der dem multilateralen Handelssystem schadet und die legitimen Rechte und Interessen der betroffenen Parteien aushöhlt. Dieser Schritt wird nicht dazu beitragen, die wirtschaftlichen Probleme der USA zu lösen, sondern wird sich letztlich als Rückschlag erweisen und die USA zum Opfer ihres eigenen Fehlverhaltens machen.

Die Zölle werden den Inflationsdruck in den USA erhöhen. Das Budget Lab der Universität Yale prognostiziert, dass der Preisindex für die persönlichen Konsumausgaben (PCE) in den USA um 2,1 Prozent steigen wird, was US-Familien mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen als letztendliche "Zahler" der Zölle durchschnittlich 1.300, 2.100 bzw. 5.400 US-Dollar pro Haushalt kosten wird, wenn andere Länder Gegenmaßnahmen ergreifen. Mit der Einführung der neuen Zolltarifrunde wird der Druck auf die

Einzelhandelspreise von Konsumgütern des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel, Kleidung, Elektronik und Waren des täglichen Bedarfs erheblich zunehmen.

Die Zölle werden die industrielle Basis der USA schwächen. Die Trump-Administration beabsichtigt, dass diese Zölle die Verlagerung des verarbeitenden Gewerbes in den USA erzwingen werden. In Wirklichkeit werden die Zölle nach und nach die industrielle Kette und die Lieferkette beeinträchtigen, das Risiko einer Unterbrechung der Lieferkette und einer Aushöhlung der Industrie verschärfen und die Probleme, die die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes behindern, noch verstärken. Das Peterson Institute for International Economics geht davon aus, dass über 90 % der Zollkosten von den US-Importeuren, den nachgelagerten Unternehmen und letztlich über höhere Preise von den Endverbrauchern getragen werden.

Die Zölle werden die Panik auf dem Finanzmarkt noch verstärken. Am Tag nach der Ankündigung der Zölle fielen die drei großen US-Aktienindizes jeweils um mehr als 5 Prozent. In der Zwischenzeit ist der US-Dollar gegenüber dem Euro stark gefallen, was die wachsende Besorgnis des Marktes über die Störung der Wirtschaft und die drastischen Auswirkungen auf das Vertrauen verdeutlicht.

Die Zölle werden das Risiko einer Rezession der US-Wirtschaft erhöhen. JPMorgan, Goldman Sachs und andere US-Finanzinstitute haben ihre Prognosen für das Risiko einer Rezession in den USA deutlich erhöht. Ihren Untersuchungen zufolge könnten die US-Zölle und die Gegenmaßnahmen anderer Länder zu einem Rückgang des realen BIP der USA um etwa 1 Prozentpunkt führen.

Gleichzeitig werden die Zölle die Verteilung der globalen Marktressourcen verzerren, die Grundlagen der globalen Zusammenarbeit untergraben und das langfristige, stetige Wachstum der Weltwirtschaft beeinträchtigen. Sie werden die Stabilität der globalen Industrie- und Lieferketten untergraben und den internationalen Wirtschaftskreisläufen einen schweren Schlag versetzen. Die Generaldirektorin der WTO, Ngozi Okonjo-Iweala, sagte, dass die neuen US-Zölle verheerende Auswirkungen auf den Welthandel und das Wirtschaftswachstum haben werden und zu einem Rückgang des weltweiten Warenhandelsvolumens um etwa 1

Prozent im Jahr 2025 führen werden, was einem Rückgang von 4 Prozentpunkten gegenüber der vorherigen Prognose entspricht.

Die Geschichte hat wiederholt gelehrt, dass Handelsprotektionismus nicht zur Stärkung der heimischen Wirtschaft beiträgt. Stattdessen wird er dem Welthandel und den Investitionen schweren Schaden zufügen, was eine globale Wirtschafts- und Finanzkrise auslösen könnte, mit den unvermeidlichen Folgen für einen selbst und andere.

VI. China und die USA können ihre Differenzen in den Bereichen Wirtschaft und Handel durch Dialog auf gleicher Augenhöhe und eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit

China und die USA sind die beiden größten Wirtschaftsmächte der Welt. Die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern ist so umfangreich, substanzial und breit gefächert und bezieht so viele Akteure mit ein, dass es nur natürlich ist, dass einige Differenzen bestehen. Der beste Weg, Probleme anzugehen und Lücken zu schließen, ist die Suche nach Wegen für eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit durch einen Dialog auf Augenhöhe. Die Zusammenarbeit zwischen China und den USA ist von entscheidender Bedeutung für die besten

Interessen der Völker beider Länder; sie wird auch weitreichende Auswirkungen auf den Weltfrieden und die Entwicklung haben.

1. Ein gleichberechtigter Dialog sollte der grundlegende Ansatz für die Lösung von Problemen zwischen großen Ländern sein

Im Laufe der Geschichte gab es viele Beispiele für Streitigkeiten und Differenzen zwischen Ländern, doch die Ansätze zur Lösung dieser Probleme waren sehr unterschiedlich. Die Beilegung von Streitigkeiten durch Dialog und Konsultation kann Probleme effizienter lösen und der internationalen Gemeinschaft unnötige Kosten ersparen.

China und die USA haben ihre eigenen nationalen Realitäten und befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Die beiden Länder haben gemeinsame Erfahrungen mit der Bewältigung von Herausforderungen. Sie haben im Zweiten Weltkrieg Seite an Seite gegen die faschistischen Kräfte gekämpft, sie haben sich in der Terrorismusbekämpfung engagiert und sich mit Notfällen im Bereich der öffentlichen Gesundheit befasst, und sie haben eine fruchtbare Zusammenarbeit bei der Erleichterung des Aufbaus eines multilateralen Handelssystems und der Förderung einer offenen und prosperierenden Entwicklung im asiatisch-pazifischen Raum erlebt. Im Rahmen eines gleichberechtigten Dialogs sind China und die USA in der Lage, ihren Standpunkt zu wichtigen Fragen klar darzulegen, relevante Fakten zu klären, die Gründe für aufgeworfene Bedenken zu erläutern, die Faktoren zu erörtern, die zu problematischen Fragen führen, und durch Konsultationen mögliche Lösungen zu erarbeiten. Probleme, die sich im Laufe der Entwicklung ergeben, werden am besten im Rahmen des Entwicklungsprozesses angegangen, und ein kurzfristiges Problem ist vielleicht kein Hindernis mehr, wenn man es aus einer mittel- oder langfristigen Perspektive betrachtet. Tatsache ist, dass kein Land die unangemessenen Forderungen eines anderen Landes zum Nachteil seiner eigenen vernünftigen Entwicklungsinteressen erfüllen oder befriedigen wird. Dies hindert jedoch beide Seiten nicht daran, im Rahmen eines gleichberechtigten Dialogs nach möglichen Lösungen zu suchen.

2. Eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit kann China und den USA helfen, ihre jeweiligen Entwicklungsziele zu verwirklichen

Sowohl China als auch die USA haben ihre jeweiligen Entwicklungsvisionen und -ziele. Um die begrenzten Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen, sich besser an die sich ständig ändernden Entwicklungsmodelle anzupassen, die durch neue innovative Technologien entstehen, und ein stabiles globales Umfeld zu schaffen, sollten China und die USA in dieselbe Richtung gehen und bei ihrer Entwicklung zusammenarbeiten.

Eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit führt zu einem besseren Verhältnis zwischen Output und Input. Sie trägt dazu bei, wiederholte unnötige Inputs zu reduzieren, begrenzte Ressourcen auf Bereiche mit größerem Bedarf zu verteilen und die Entwicklungseffizienz zu steigern. Sie trägt auch dazu bei, ein gesundes Gleichgewicht im internationalen Handel aufrechtzuerhalten und durch einen wirksamen Marktwettbewerb eine größere Auswahl an Waren und Dienstleistungen anzubieten.

Eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit schafft die Fähigkeit, sich schneller an Veränderungen anzupassen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass neue Technologien sowohl die Produktionseffizienz verbessern als auch das bestehende soziale Wirtschaftsmodell stören werden. KI und andere technologische Fortschritte verändern das wirtschaftliche Ökosystem, und der Umbau der Energiestruktur erfordert von allen Parteien schnelle Reaktionen. China und die USA können schneller und besser auf den technologischen Fortschritt reagieren und durch eine verstärkte Zusammenarbeit in Bereichen wie Innovation, Produktion, Dienstleistungen und Konsum größere Vorteile bei der Entwicklung erzielen.

Eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit führt zu einer nachhaltigeren Entwicklung. In der Vergangenheit haben sich die USA für den bestehenden multilateralen Wirtschafts- und Handelsrahmen eingesetzt, während China sich aktiv an diesem Prozess beteiligt hat. Die von allen Parteien akzeptierten multilateralen Regeln haben die Kosten der internationalen Wirtschafts- und Handelszusammenarbeit erheblich gesenkt. Eine

für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen China und den USA kann die Besorgnis über die Unsicherheit auf dem Markt mindern und eine schnellere Erholung der Weltwirtschaft unterstützen.

3. Die Welt erwartet, dass die Zusammenarbeit zwischen China und den USA mehr Entwicklungsmöglichkeiten schafft

Sowohl China als auch die USA spielen im globalen Wirtschaftssystem eine wichtige Rolle. Auf die beiden Länder entfallen mehr als ein Drittel der Weltwirtschaft und fast ein Viertel der Weltbevölkerung, und ihr bilateraler Handel macht etwa ein Fünftel des Welthandels aus. Die USA sind der größte Verbrauchermarkt der Welt, und China ist der zweitgrößte. Durch die globalen Lieferketten haben die beiden Länder allen Beteiligten umfangreiche Möglichkeiten eröffnet. Sie haben den Export von Rohstoffen, die Produktion von Zwischenprodukten und die Entwicklung der Dienstleistungsindustrie erleichtert und damit die Effizienz und Effektivität der globalen Wertschöpfungskette erhöht. Die solide, stabile und nachhaltige Entwicklung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA kommt nicht nur den beiden Ländern, sondern auch dem Rest der Welt zugute.

China und die USA können bei der Rationalisierung der Regeln der globalen Wirtschaftsregierung zusammenarbeiten, um sich an die Entwicklung der Produktivität anzupassen. Das multilaterale Handelssystem, in dessen Mittelpunkt die WTO steht, und die regionalen Handelsabkommen, die durch bilaterale Freihandelsabkommen repräsentiert werden, sind wichtige Plattformen für die wirtschaftspolitische Steuerung. Da die Ansichten über ein ideales multilaterales System zur Steuerung der Wirtschaft und des Handels auseinandergehen können, sollten wir, anstatt uns gegenseitig zu beschuldigen und das bestehende System passiv zu bekämpfen, einen proaktiveren Ansatz verfolgen, um eine gemeinsame Basis zu finden und Wege zur Verbesserung des multilateralen Systems zur Steuerung der Wirtschaft zu erkunden.

Schlussfolgerung

Die Geschichte lehrt uns, dass die Zusammenarbeit zwischen China und den USA für beide Seiten von großem Nutzen ist, während eine Konfrontation beiden Seiten nur schaden wird. Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen China und den USA steht im Einklang mit den Erwartungen der ganzen Welt. Die Weltwirtschaft kann schneller wachsen, wenn die globalen Märkte fair, offen, transparent und regelbasiert sind, was ohne die Zusammenarbeit zwischen China und den USA nicht erreicht werden kann. Die Regeln des Welthandels müssen aktualisiert werden, um auf die sich entwickelnden Trends in der Weltwirtschaft zu reagieren, was ebenfalls durch die Zusammenarbeit zwischen China und den USA vorangetrieben werden muss. Angesichts der ständigen Entwicklung neuer Technologien und Produkte wie KI, Biotechnologie und Quantencomputer ist die Zusammenarbeit zwischen China und den USA unabdingbar, um relevante Regeln festzulegen und die Ordnung aufrechtzuerhalten, potenziellen Sicherheitsrisiken vorzubeugen und sie zu kontrollieren sowie die friedliche Nutzung und nicht den Missbrauch von Technologien zu gewährleisten.

Handelskriege bringen keine Gewinner hervor, und Protektionismus führt in eine Sackgasse. Der wirtschaftliche Erfolg sowohl Chinas als auch der USA bietet eher gemeinsame Chancen als gegenseitige Bedrohungen. Es wird erwartet, dass die USA und China ihre Kräfte bündeln, um in dieselbe Richtung zu ziehen, die die beiden Staatschefs in ihrem Telefongespräch Anfang des Jahres aufgezeigt haben. Nach den Grundsätzen des gegenseitigen Respekts, der friedlichen Koexistenz und der Win-Win-Kooperation können die beiden Länder ihre jeweiligen Anliegen durch einen gleichberechtigten Dialog und Konsultationen angehen und gemeinsam eine gesunde, stabile und nachhaltige Entwicklung der bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen fördern.

(Übersetzt mit DeepL)